



SPRACH- UND  
KULTUR-  
TRANSFER  
IN AFRIKA

AFRIKANISTIK  
ÄGYPTOLOGIE



**Mastermodulhandbuch (Ein-Fach-Master; Zwei-Fach-Master)**

<b>Legende</b>			
CP	Credit Point	Sem	Semester
EM	Ergänzungsmodul	SS	Sommersemester
K	Kontaktzeit	SWS	Semesterwochenstunde/n
LV	Lehrveranstaltung	VN	Vor- und Nachbereitung
MM	Mastermodul	WP	Wahlpflichtveranstaltung
P	Pflichtveranstaltung	WS	Wintersemester

### 1. Inhalt und Studienziele

Der Studiengang vermittelt praktische und theoretische Fähigkeiten in spezifischen Gebieten der Kernfächer Afrikanistik und Ägyptologie sowie eine Ausbildung in den Methoden, Forschungstechniken, Theorien und Problemstellungen der beiden Fächer. Mit dem Masterabschluss werden in beiden Kernfächern gleichermaßen fachliche und überfachliche Schlüsselqualifikationen erworben. Außerdem besteht die Gelegenheit, in der Hälfte der Module eines der beiden Kernfächer zu wählen, so dass eine für eine Weiterqualifikation (Promotion) nötige Spezialisierung in der Afrikanistik oder der Ägyptologie ermöglicht wird.

Um sich mit spezifischen Lehrinhalten in optimaler und konzentrierter Form befassen zu können, werden unterschiedliche Lehrformate zum Einsatz gebracht. Die Lehrformate sind – gemäß der Beschreibung in der Rahmenstudienordnung – Vorlesungen, Kolloquien, Exkursionen, Seminare, Sprachkurse und Übungen. Ein zusätzliches Lehrangebot gerade auch internationaler Gastdozentinnen und -dozenten, die zum Teil nur für kürzere Zeit in Köln weilen, wird in Form von Kompaktseminaren und *Summer Schools* zugänglich gemacht.

Die Vermittlung von Fertigkeiten (*skills*) stellt einen besonderen Schwerpunkt des Studiums dar, mit dem sowohl die Befähigung zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten wie auch zu praktischer Tätigkeit außerhalb des akademischen Bereichs erworben wird.

### 2. Zulassungsvoraussetzungen

Zum Masterstudium im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss im Fach Sprachen und Kulturen Afrikas oder in einem vergleichbaren afrikanistischen oder ägyptologischen Fach erworben hat. Nach Einzelfallprüfung können auch Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen sowie Absolventinnen und Absolventen mit einem vergleichbaren Studienabschluss aus affinen Fächern mit afrikawissenschaftlicher, sprachwissenschaftlicher oder kulturwissenschaftlicher Ausrichtung zugelassen werden, sofern im vorausgegangenem Studium wenigstens 40 einschlägige CP erworben wurden. In diesen Fällen ist ggf. vor dem Besuch bestimmter Module der Nachweis zu erbringen, dass die jeweiligen modulspezifischen Voraussetzungen vorliegen. Darüber hinaus sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 CEF nachzuweisen.

### 3. Studienvoraussetzungen

Für die Spezialisierung Ägyptologie:

Französischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B1 CEF.

Für die Spezialisierung Afrikanistik:

Kenntnisse zweier moderner Fremdsprachen außer Englisch, darunter mindestens einer afrikanischen Sprache. Diese afrikanische Sprache darf nicht die in Mastermodul 4 gewählte Sprache sein (Studienprofil 3), das Niveau muss dem des Kölner Bachelorstudiums (Universitäts Sprachkurse im Umfang von 33 CP, entspricht 10 Semesterwochenstunden) entsprechen. Handelt es sich bei der zweiten gewählten modernen Fremdsprache um eine europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe B1 CEF vorausgesetzt. Bei außereuropäischen Sprachen gilt dies analog.

Die Sprachanforderungen müssen spätestens bei der Anmeldung zur ersten Masterprüfung nachgewiesen werden.

### 4. Studienaufbau

Das Studium wird mit den beiden Spezialisierungen Afrikanistik und Ägyptologie angeboten. Als Sprachen sind wählbar: Ägyptisch, Bambara, Swahili, Hausa, Ewe und Nubisch/Nilosaharanische Sprachen.

Es gibt drei Studienprofile.

#### Studienprofil 1:

Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird nicht im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika geschrieben: Es sind die beiden Mastermodule 1 und 2 zu absolvieren.

#### Studienprofil 2:

Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika geschrieben: Es sind die Mastermodule 1, 2 sowie das Ergänzungsmodul zu absolvieren.

#### Studienprofil 3:

Studium im Rahmen des Ein-Fach-Masters: Es sind die Mastermodule 1 bis 5 sowie das Ergänzungsmodul zu absolvieren.

## 5. CP-Übersicht

Studienprofil 1 (Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird nicht im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika geschrieben)

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K		VN		CP	
1.-3.	MM 1a	10	Sprach- und Kulturtransfer im Sudan/Language Transfer and Cultural Transfer in the Sudanic Belt Area	150	150/ 90	210	210/ 270	12	12
1.-3.	MM 1b	10	Angewandte Linguistik und Interdisziplinarität/ Applied Linguistics and Interdisciplinary Studies (a)	90		270		12	
1.-3.	MM 2a	8	„The Invention of Africa“	120	120	300	300	14	14
1.-3.	MM 2b	8	Sprache und Gesellschaft/Language and Society (a)	120		300		14	
schriftliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 1				0		180		6	
mündliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 2				0		180		6	
<b>Σ</b>				<b>270/210</b>		<b>870/930</b>		<b>38</b>	

Studienprofil 2 (Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika geschrieben)

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K		VN		CP	
1.-3.	MM 1a	10	Sprach- und Kulturtransfer im Sudan/Language Transfer and Cultural Transfer in the Sudanic Belt Area	150	150/ 90	210	210/ 270	12	12
1.-3.	MM 1b	10	Angewandte Linguistik und Interdisziplinarität/ Applied Linguistics and Interdisciplinary Studies (a)	90		270		12	
1.-3.	MM 2a	8	„The Invention of Africa“	120	120	300	300	14	14
1.-3.	MM 2b	8	Sprache und Gesellschaft/Language and Society (a)	120		300		14	
schriftliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 1				0		180		6	
mündliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 2				0		180		6	
3.-4.	EM	6	Kritische Wissenschaftsgeschichte und Wissenstransfer	90		330		14	
Masterarbeit (nicht empirisch) + selbstständige Studien oder Masterarbeit (empirisch)				0		900		30	
<b>Σ</b>				<b>360/300</b>		<b>2100/2160</b>		<b>82</b>	

Studienprofil 3 (Studium im Rahmen des Ein-Fach-Masters)

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP		
1.-3.	MM 1a	10	Sprach- und Kulturtransfer im Sudan/Language Transfer and Cultural Transfer in the Sudanic Belt Area	150	150/ 90	210 210/ 270	12	12
1.-3.	MM 1b	10	Angewandte Linguistik und Interdisziplinarität/Applied Linguistics and Interdisciplinary Studies (a)	90			270	
1.-3.	MM 2a	8	„The Invention of Africa“	120	120	300 300	14	14
1.-3.	MM 2b	8	Language and Society (a)	120			14	
2.-3.	MM 3a	8	Angewandte Linguistik und Interdisziplinarität (b)	90	90/ 120	180 180/ 150	9	9
2.-3.	MM 3b	8	Medienforschung	120			150	
1.-4.	MM 4a/1	6	Ägyptisch (Basiskurs)	90	90	150 150 150 150 150 150	8	8
1.-4.	MM 4a/2	6	Ägyptisch II (Fortgeschrittenenkurs)	90			8	
1.-4.	MM 4b	6	Bambara I	90			8	
1.-4.	MM 4c	6	Swahili I	90			8	
1.-4.	MM 4d	6	Hausa I	90			8	
1.-4.	MM 4e	6	Ewe I	90			8	
1.-4.	MM 4f	6	Nubisch/Nilosaharanische Sprachen	90			8	
2.-4.	MM 5a/1	6	Bambara II	90			90	
2.-4.	MM 5a/2	6	Swahili II	90	10			
2.-4.	MM 5b	6	Christliches Niltal und Oasen	90	10			
2.-4.	MM 5c	6	Sprache und Gesellschaft/Language and Society (b)	90	10			
	3 Masterprüfungen in Verbindung mit den Mastermodulen 1 und 2 sowie dem Ergänzungsmodul			0		540	18	
3.-4.	EM	6	Kritische Wissenschaftsgeschichte und Wissenstransfer	90		330	14	
			Praktikum/Selbstständige Studien	*		*	5	
	Masterarbeit (nicht empirisch) + selbstständige Studien oder Masterarbeit (empirisch)			0		900	30	
<b>Σ</b>				<b>660/630/ 600/570</b>		<b>2790/2820 /2850/2880</b>	<b>120</b>	

\*Die Verteilung von Kontaktzeit und Vor- und Nachbereitung variiert; insgesamt müssen Leistungen im Umfang von 14 CP erbracht werden.

## 6. Studienberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Masterstudiums und der studienbegleitenden Prüfungen (Master-Beratung). Die Teilnahme wird bescheinigt. Diese Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden. Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen.

## 7. Mastermodule<sup>1</sup>

### Mastermodul 1

**Grundsätzliches:** Die Studierenden haben die Wahl zwischen den Modulvarianten a und b. Dabei ist zu beachten, dass nur eine der beiden Modulvarianten 1b und 3a studiert werden kann.

**Allgemeine Modulbeschreibung:**

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Dieses Modul bietet eine Wahlmöglichkeit zwischen einer stärker an der Sudanforschung und Ägyptologie orientierten Variante (1a) und einer afrikanistischen Arbeitstechniken gewidmeten Variante (1b). In allen Modulvarianten werden forschungsorientierte Kenntnisse zur Gewinnung und Bearbeitung linguistischer, philologischer und kulturwissenschaftlicher Daten vermittelt. Neben der vertieften theoretischen Ausbildung steht die Einübung selbstständiger Anwendung von Arbeitstechniken im Vordergrund.

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, grundlegende Theorien in interdisziplinärer Weise zu diskutieren und kritisch zu beleuchten sowie einschlägige Methoden praktisch anzuwenden und auf unterschiedliche Kontexte zu beziehen.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Exkursion, Workshop, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit in einer der Veranstaltungen des Moduls nach Wahl; schriftliche Masterprüfung (vierstündige Klausurarbeit über die Inhalte des Moduls).

**Berechnung der Modulnote:** Die in der mit Hausarbeit abgeschlossenen Lehrveranstaltung erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Sprach- und Kulturtransfer in Afrika.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

---

<sup>1</sup> Die in den einzelnen Modulschemata genannten Semesterzahlen gehen von einem Studienbeginn im Wintersemester aus.

**Mastermodul 1a: Sprach- und Kulturtransfer im Sudan/Language Transfer and Cultural Transfer in the Sudanic Belt Area (Spezialisierungen Afrikanistik/Ägyptologie)**

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Seminar WS	2	P	Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2.	Seminar SS	2	P	Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
1./3.	Exkursions- seminar WS	2	P	Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
1./3.	Exkursion WS		P	Kulturen Nubiens und des Sudan	Teilnahme	60	0	2
<b>schriftliche Masterprüfung</b>						<b>180</b>		<b>6</b>
$\Sigma$	-	<b>10</b>	-	-	-	<b>360+180</b>		<b>12+6</b>

\*In einer der Lehrveranstaltungen mit Ausnahme der Exkursion ist nach Wahl eine Hausarbeit zu verfassen; in den beiden übrigen dieser Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Dieses Modul befasst sich aus afrikanistischer und ägyptologischer Perspektive mit den antiken und rezenten Phänomenen von Sprach- und Kulturtransfer im Sudangürtel. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Regionen der „*African Frontier*“ an der Peripherie der großen Reiche und auf den Transmissionskorridoren sprachlichen und kulturellen Wissens, z.B. entlang der Flussläufe und der Handelsrouten.

Die schriftliche Masterprüfung wird im Rahmen des Exkursionsseminars abgenommen.

**(1) Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact – Sprachtransfer und Stratigraphie des Sprachkontakts**

In diesem Seminar werden die wechselseitigen Beziehungen und Abhängigkeiten sprachlicher Strukturen und sprachtypologischer Merkmale in Sprachkontaktsituationen behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Betrachtung von Migrationsverläufen der Sprecher im Bereich des sudanischen Afrika, der Findung archetypischer sprachlicher Muster und der diachronen Analyse daraus resultierender sprachlicher Prozesse der Beeinflussung. Zentrale Themen des Seminars sind neben der Rekonstruktion von Sprachkontakt und der gerichteten Aus- bzw. Verbreitung sprachlicher Merkmale, wie die der Nominalklassen oder (pan-afrikanischer) Kognaten entlang von Flußläufen, die Erarbeitung, Bereitstellung und Korrelation von linguistischen und archäologischen Befunden für großräumige Diffusionsprozesse. Letztere schließen den Lwoo Verbreitungsraum ebenso mit ein wie die Identifizierung und Beschreibung sprachlich genuiner Gebiete Afrikas. Der Kurs wird von der Afrikanistik und Ägyptologie gemeinsam gestaltet.

**(2) Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism – Denkmäler, kulturelles Gedächtnis und Massentourismus**

Die UNESCO World Heritage List verzeichnet über 60 Stätten in Afrika unter der Rubrik „Cultural Heritage“. Darüber hinaus gibt es eine große Zahl weiterer Monumente, die in dieser Liste nicht erfasst sind. Das Seminar behandelt einerseits Aspekte der Dokumentation und Restaurierung bzw. Konservierung der Denkmäler (*immovable cultural heritage*), wobei Stätten in Ägypten und im Sudan

im Mittelpunkt stehen. Zum anderen wird analysiert, welchen natürlichen und anthropogenen Gefahren der Beschädigung oder gar Vernichtung sie ausgesetzt sind. Dies hat vor dem Hintergrund der Bedeutung der Kulturerbe-Stätten für die lokale Bevölkerung und die staatliche Regierung zu geschehen, sowohl hinsichtlich der Bildung von Tradition und Identität als auch unter ökonomischen Aspekten. Kulturwissenschaftliche Konzepte wie kollektives und kulturelles Gedächtnis spielen für diese Analyse eine besondere Rolle. Die traditionellen, westlich geprägten und auf Massentourismus hin orientierten Interpretationen und Lösungen, die in Ägypten dominieren, sind zu vergleichen mit alternativen Projekten, wie sie etwa im Rahmen von *Africa 2009* entwickelt werden.

### **(3 u. 4) Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext**

Es wird die kulturelle und historische Entwicklung der Sudankulturen erschlossen und deren Präsenz und Präsentation in Ausstellungen und in wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen erkundet. Die Lehrveranstaltungen dienen dazu, das vorhandene Hintergrundwissen über die Kulturen des Sudangürtels und ihre Vernetzung außerhalb des engen Rahmens universitärer Seminare und Vorlesungen auszubauen. Die Eigeninitiative der Studierenden ist zielgerichtet zu fördern.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

### **Mastermodul 1b: Angewandte Linguistik und Interdisziplinarität/Applied Linguistics and Interdisciplinary Studies (a) [Spezialisierung Afrikanistik]**

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.	Seminar SS	2	P	Linguistic Fieldwork	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2.	Selbstständige Studien					0	60	2
1./3.	Übung WS	2	P	Computer- Linguistik	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
1./3.	Workshop WS	2	P	Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
<b>schriftliche Masterprüfung</b>						<b>180</b>		<b>6</b>
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>360+180</b>	<b>12+6</b>	

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Hausarbeit zu verfassen; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Für die Durchführung eigener Forschungen wie auch für die Anwendung afrikanistischer Theorien und Methoden auf einem höheren Niveau in Tätigkeitsfeldern innerhalb und außerhalb akademischer Einrichtungen ist die selbstständige Handhabung der Methoden und Arbeitstechniken unabdingbar. In diesem Modul werden praktische Fähigkeiten vermittelt, die sowohl in der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion) wie auch in kommunikationstechnologisch basierten Berufen, der Entwicklungsarbeit oder im Consulting-Bereich gefragt sind. Dazu gehören die Kenntnis und Einübung sprachwissenschaftlicher Erhebungstechniken und die Kenntnis computergestützter Übersetzungs- und Dokumentationsprogramme.

Die schriftliche Masterprüfung wird im Rahmen des Seminars oder der Übung abgenommen.

### **(1) *Linguistic Fieldwork – Linguistische Feldforschung***

In einer wöchentlichen Doppelstunde dieses vierstündigen Seminars sollen gemeinsam mit einem Muttersprachensprecher Daten aus Phonologie, Morphologie, Syntax und Pragmatik einer afrikanischen Sprache gesammelt werden. Die TeilnehmerInnen werden in der praktischen Einübung (im Selbststudium) ebenfalls aktiv und tragen zur Datenerhebung bei und bereiten Fragen vor. Die Daten werden in den folgenden Sitzungen jeweils aufgearbeitet und analysiert. Im Seminar werden unterschiedliche Methoden (z.B. Befragung durch Fragebögen oder Textanalyse) vorgeführt. Außerdem sollen soziale und ethische Fragen der linguistischen Feldforschung thematisiert werden. Zudem sollen moderne Techniken der Datenverarbeitung mit Parserprogrammen wie Shoebox und Toolbox sowie Tonbandaufnahmen und moderne Techniken der Sprachdokumentation (neben Sprachbeschreibung) besprochen werden.

### **(2) *Computerlinguistik***

Das Internet erweist sich in rasant zunehmendem Maße als Quelle wichtiger Daten, die für die afrikanistische Forschung und Lehre relevant sind. Dazu gehören neben Websites mit Informationen über landeskundliche und kulturhistorische Themen vor allem Texte in afrikanischen Sprachen, kurze Sprachbeschreibungen und Wortlisten. Die Übung befasst sich nicht nur mit Techniken der Internetrecherche, die der Erstellung eines Sprachkorpus dienen, sondern auch mit den Methoden der Computerlinguistik, die für die Aufarbeitung und Analyse von Texten gebraucht werden. Nach Abschluss der Übung sind die Studierenden mit den Grundlagen von Analyse- und Übersetzungsprogrammen am Beispiel afrikanischer Sprachen vertraut.

### **(3) *Kulturen Nubiens und des Sudan***

In Form eines Workshops wird die kulturelle und historische Entwicklung der Sudankulturen erschlossen. Er dient dazu, das vorhandene Hintergrundwissen über die Kulturen des Sudangürtels und ihre Vernetzung außerhalb des engen Rahmens universitärer Seminare und Vorlesungen auszubauen. Die Eigeninitiative der Studierenden ist zielgerichtet zu fördern.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

## **Mastermodul 2**

**Grundsätzliches:** Die Studierenden haben die Wahl zwischen den Modulvarianten a und b. Dabei ist zu beachten, dass nur eine der beiden Modulvarianten 2b und 5c studiert werden kann.

### **Allgemeine Modulbeschreibung:**

**Inhalte und Qualifikationsziele:** In diesem Modul besteht eine Wahlmöglichkeit zwischen einer kulturwissenschaftlichen und wissenschaftstheoretischen Variante (2a) und einer afrikanistischen Variante (2b), die sich mit den Zusammenhängen von Sprache und Gesellschaft in Afrika befasst.

In allen Modulvarianten werden forschungsorientierte Kenntnisse aktueller und wissenschaftsgeschichtlich bedeutender Theorien zu Geschichte, Sprache und Gesellschaft in Afrika vermittelt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, und zwar auf theoretischer, wissenschaftsgeschichtlicher wie auch empirischer Ebene. Sie können aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Globalisierungsprozessen analysieren und kritische Analysen von Fremd- und Selbstbildern Afrikas erarbeiten.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat und Hausarbeit, wobei die Prüfungsleistungen in unterschiedlichen Seminaren zu erbringen sind; mündliche Masterprüfung über die Inhalte des Moduls.

**Berechnung der Modulnote:** Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten, die in den mit Referat bzw. Hausarbeit abgeschlossenen Seminaren erreicht wurden.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Sprach- und Kulturtransfer in Afrika.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

**Mastermodul 2a „The Invention of Africa“** (Spezialisierungen Afrikanistik/Ägyptologie)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.	Seminar SS	2	P	Theorien der Globalisierung und Lokalisierung	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
1./3.	Seminar WS	2	P	Négritude und Afrozentrismus	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
1./3.	Seminar WS	2	P	Populäre Kulturen in Afrika	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2.	Seminar SS	2	P	Erfindung der alten Kulturen im unteren und mittleren Niltal	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
<b>mündliche Masterprüfung</b>						<b>180</b>	<b>6</b>	
$\Sigma$	-	<b>8</b>	-	-	-	<b>420+180</b>	<b>14+6</b>	

\* In einem Seminar ist nach Wahl ein Referat zu halten, in einem weiteren Seminar ist eine Hausarbeit zu verfassen; in den beiden übrigen Seminaren genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** In diesem Modul soll zum einen in die neuesten Theorien zur Globalisierung, Lokalisierung und zum Kulturtransfer eingeführt werden. Vor diesem Hintergrund werden dann beispielhaft verschiedene intellektuelle Bewegungen wie die „Négritude“ und der „Afrozentrismus“ sowie einige Aspekte der populären Kulturen in Afrika behandelt. An ihnen werden die kulturellen Transferprozesse sowie die Lokalisierung globalen Wissens und globaler Medien diskutiert. Dabei interessieren die höchst unterschiedlichen „Erfindungen Afrikas“, die ohne die Einbeziehung Ägyptens nicht verstanden werden können, sowie die Versuche der „Dezentrierung

Europas“. Es geht auch darum, die heutigen Globalisierungs- und Transferprozesse in ihrer Geschichtlichkeit zu behandeln. Nur so lässt sich ein gründliches Verständnis der heutigen komplexen lokalen und globalen Verhältnisse in ihrer Wechselwirkung erlangen.

Die mündliche Masterprüfung behandelt die im Modul angesiedelten Kursthemen.

### **(1) Theorien zur Globalisierung und Lokalisierung**

In diesem Seminar werden die neueren Theorien zu Globalisierung, Lokalisierung und zum Kulturtransfer diskutiert. Neben den Theorien von Hannerz, Jameson, Appadurai und Castells wird ein begriffliches Instrumentarium erarbeitet, das erlaubt, die Prozesse der lokalen Aneignung und Lokalisierung genauer zu fassen. Dabei steht im Zentrum die Anschlussfähigkeit und Reformulierung globaler "Scapes" (Appadurai) im lokalen Kontext. Welche Aspekte globaler Scapes können im lokalen Kontext wirksam werden und mit bereits vorhandenen Praktiken und Diskursen verknüpft werden? Und wie wird im Prozess der Lokalisierung das Alte (an das angeschlossen wird) und das Neue reformuliert? Welche hybriden Verbindungen entstehen dabei?

### **(2) Négritude und Afrozentrismus**

Als Beispiele für "Erfindungen" von Afrika, die sich unter afrikanischen Intellektuellen in Paris und den USA herausbildeten, sind die Négritude-Bewegung und der Afrozentrismus zu nennen. Beide Bewegungen geben Einblick in komplexe kulturelle Transferprozesse. Sie können auch als Versuche der Dekolonisierung Afrikas und der Dezentrierung des Westens gesehen werden. Im Zentrum beider Bewegungen stehen die Rekonstruktion von Afrika als erste Zivilisation, die Rehabilitation der afrikanischen Identität und die Neuschreibung einer Geschichte, die Afrikaner zu Subjekten erklärt und die koloniale Geschichtsschreibung rückhaltlos kritisiert. Vor dem Hintergrund von Globalisierungsprozessen findet zurzeit ein hoch interessanter kultureller Transfer des Afrozentrismus von den USA auch nach Afrika und an die dortigen Universitäten statt, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind.

### **(3) Populäre Kulturen in Afrika**

Im Gegensatz zu den Bewegungen der afrikanischen und afroamerikanischen Intellektuellen haben sich in den populären Kulturen in zahlreichen afrikanischen Städten höchst selbstständige und eigenwillige hybride Kunst- und Kulturformen entwickelt, die heute manchmal sogar Vorbildfunktion für westliche und afrikanische *High Art*-Künstler übernommen haben. Die populären Kulturen in Afrika entstanden meist in den modernen Städten während der Kolonialzeit in einem Raum zwischen der traditionellen und der eher akademischen Kunst, die nach westlichem Vorbild in den Kunstschulen oder Akademien gelehrt wurde.

Paradigmatisch lassen sich an verschiedenen Genres und Medien der populären Kultur die Prozesse von Globalisierung, kulturellem Transfer und Lokalisierung behandeln.

### **(4) Erfindung der alten Kulturen im unteren und mittleren Nilal**

Das Seminar untersucht Konstruktionen der alten Kulturen in Ägypten und im Sudan u.a. anhand der antiken Überlieferung ägyptischer, aber auch altorientalischer, griechischer und römischer Provenienz und vergleicht diese mit den Konstruktionen in der fach- und populärwissenschaftlichen Literatur seit dem frühen 19. Jahrhundert. Es stellen sich eine Vielfalt von Fragen: Wo haben tradierte Lehrmeinungen ihre Basis? Inwiefern stehen sie in Abhängigkeit von griechischen und lateinischen Quellen und deren Deutung in der zeitgeschichtlichen Tradition etwa des deutschen Kaiserreichs? Welche Formen der Quellenkritik werden verwendet, und auf welchen kulturtheoretischen Grundlagen beruhen sie? Wie ist der Stellenwert von textlichen im Vergleich zu archäologischen Quellen? Welche Rolle spielt der Umstand, dass Ägyptologie und Sudanforschung ihre Wurzeln in der Kolonialzeit haben, von der Ägypten und der Sudan in unterschiedlicher Weise betroffen waren?

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Mastermodul 2b: Sprache und Gesellschaft/Language and Society (a)** [Spezialisierungen Afrikanistik/Ägyptologie]

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Seminar SS	2	P	Anthropological Linguistics	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2./4.	Seminar SS	2	P	Afrikanische Sprachen in ihrem gesellschaftlichen, natürlichen und ökonomischen Umfeld	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
1./3.	Seminar WS	2	P	Sprachpolitik in Afrika	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2./4.	Seminar SS	2	P	Dokumentation	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme +	30	150	6*
					Hausarbeit			
<b>mündliche Masterprüfung</b>						<b>180</b>	<b>6</b>	
$\Sigma$	-	<b>8</b>	-	-	-	<b>420+180</b>	<b>14+6</b>	

\* In einem Seminar ist nach Wahl ein Referat zu halten, in einem weiteren Seminar ist eine Hausarbeit zu verfassen; in den beiden übrigen Seminaren genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Sprachen bleiben in ihrer Struktur und Typologie unerklärbar, wenn nicht Auskunft über die historische Entstehung ihrer spezifischen grammatischen Muster gegeben werden kann. Immer jedoch ist Sprachgeschichte ohne Kenntnis der Sozialgeschichte ihrer Sprecher nur teilweise entschlüsselbar. Das Modul bietet in diesem Sinne eine grundlegende Einführung in die aktuellen soziolinguistischen und areallinguistischen Arbeits- und Forschungsgebiete in Afrika. Dabei wird Studierenden der Afrikanistik die Möglichkeit eröffnet, dies sowohl aus der Perspektive der in die Westermann'sche Tradition eingebetteten Kölner und deutschen Afrikanistik zu tun, als auch die Standpunkte afrikanischer Forschungsinstitutionen nachzuvollziehen. Dies führt insofern über das in vorhergehenden Lehrprogrammen vermittelte Wissen hinaus, als hier konkrete Kenntnisse afrikanischer Kontexte bereits vorausgesetzt werden. Für Ägyptologen verknüpft sich mit den thematischen Schwerpunkten ein zweifacher Erkenntniszuwachs; zum einen werden hier diejenigen soziolinguistischen Prozesse erläutert, die für die Sprach- und Sozialgeschichte vor dem Hintergrund antiker und mittelalterlicher Globalisierungsschübe in Ägypten von Bedeutung sind, zum anderen wird aber auch die aktuelle Relevanz ägyptologischer Forschung in Afrika thematisiert. Studierenden mit Abschlüssen benachbarter Disziplinen werden die komplexen Realitäten afrikanischer Sprachen anhand des Spannungsfeldes von wissenschaftlicher Forschung und gesellschaftlichen Bedürfnissen nachvollziehbar dargestellt. Lernziele sind der Erwerb fortgeschrittener Analysetechniken soziolinguistischer Befunde, die Kenntnis bedeutender sozial- und kulturgeschichtlicher Kontexte

sprachlicher Entwicklungen in Afrika sowie die Aneignung eines praktischen Methodeninventars zu Forschungsfeldern im Bereich Spracherhalt, Sprache und Entwicklung und Sprachplanung. Die mündliche Masterprüfung behandelt die im Modul angesiedelten Kursthemen.

**(1) *Anthropological Linguistics – Anthropologische Linguistik***

Die anthropologische Linguistik (auch Ethnolinguistik) beschäftigt sich mit Sprache aus kultureller Sicht, indem versucht wird, die Bedeutung hinter Sprachgebrauch zu verstehen durch die Erforschung lexikalischer und grammatikalischer Systeme sowie auch von Registern und Sprechstilen. Im lexikalischen Bereich spielen traditionell Forschungen zum Thema Farben eine wichtige Rolle. Seit über einem Jahrhundert wird versucht, kognitive Grenzen und kulturelle Bedeutungen von Farben zu deuten. Dabei haben sich im Laufe der Zeit auf der einen Seite relativistisch und auf der anderen Seite universalistisch ausgeprägte Modelle gebildet. Ähnliche Forschungen haben in den letzten Jahrzehnten im Bereich weiterer lexikalischer Felder, z.B. über Zahlwörter, Bionomenklatur oder Körpernomenklatur zu unterschiedlichen Theorien geführt. Diese Theorien beziehen sich auf die Frage, inwieweit „nature“ oder „nurture“ die Struktur menschlicher Sprache bestimmt. Durch Forschungen in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist klar geworden, dass es ebenfalls interessante Unterschiede zwischen Sprachen gibt in Bezug auf räumliche Orientierung und ihre sprachliche Repräsentation, wie in dem Seminar erläutert werden soll. Zudem soll die Hypothese, dass Sprache das habituelle Denken im Alltag beeinflussen kann, die sogenannte „Sapir-Whorf-Hypothese“ (und ihre modernen Varianten) diskutiert werden. Außerdem werden kulturelle Unterschiede in Sprechstilen und Probleme der Interkulturellen Kommunikation thematisiert.

**(2) *Afrikanische Sprachen in ihrem gesellschaftlichen, natürlichen und ökonomischen Umfeld***

Rund ein Drittel der auf der Welt gesprochenen Sprachen sind in Afrika beheimatet; damit ist Afrika der sprachlich vielfältigste Kontinent der Erde. Mehrsprachigkeit ist ein wesentliches Charakteristikum im täglichen Leben der Menschen (Diglossie, Code-Switching) und ein prägender Aspekt des öffentlichen und nationalen Lebens wie bspw. in der Erziehung, Ausbildung und Verwaltung oder Politik. Hieran knüpfen sich unmittelbar Fragen nach Sprachgebrauch, aber auch die Frage nach Sprachstatus (z. B. de jure vs. de facto, etc.) an. Dieses Seminar bietet den Zugang zu soziolinguistischen Ansätzen und Modellen, die helfen, die komplexen Beziehungen zwischen Sprache und Gesellschaft in einem sich permanent verändernden sozialen, natürlichen und ökonomischen Kontext zu erfassen und zu verstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars ist die Betrachtung bedrohter Sprachen; hierbei stehen die Sprechergemeinschaft sowie deren politisches und kulturelles Umfeld im Mittelpunkt. Aspekte der Sprachplanung und Sprachpolitik sollen zeigen, wie ethnolinguistische Minoritäten hinsichtlich ihres Sprachgebrauchs befähigt werden können. Derart stellt die Untersuchung von bedrohten Sprachen und Sprachtod eine wesentliche und praktische Ergänzung zu theoretischen und sprachstrukturellen Ansätzen in der Sprachbeschreibung dar.

**(3) *Sprachpolitik in Afrika***

In vielen modernen afrikanischen Staaten werden auf der nationalen und regionalen Ebene sowohl einheimische wie auch internationale Sprachen in den Medien und im Unterricht benutzt. In dem Seminar wird der historische Hintergrund dieser Gegebenheit erläutert. Dabei spielen die Kolonialzeit und ihre unterschiedliche Auswirkung auf die postkoloniale Lage, somit auch die spezifische Lage individueller Länder eine Rolle. Zudem sollen praktische Fragen thematisiert werden, wie man mit dieser Sprachvielfalt in unterschiedlichen modernen afrikanischen Staaten umgeht. Außerdem sollen Untersuchungen über Statusplanung, Korpusplanung und Sprachattitüden in diesem Seminar erläutert werden, weiterhin Fragen der Standardisierung von Sprachen und Orthographien. Weil zahlreiche afrikanische Sprachen in den nächsten Jahrzehnten verschwinden werden, soll zudem die Frage des Sinnes oder Unsinnens von Spracherhalt für Minoritäten eruiert werden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich im Rahmen der aktiven Teilnahme intensiv mit der Sprachpolitik eines bestimmten afrikanischen Landes auseinandersetzen.

#### **(4) Dokumentation**

In diesem Seminar geht es um die Gewinnung linguistischer Evidenz anhand eines Vergleichs komplementärer Datengewinnungsverfahren (z. B. Introspektion, Elizitierung, Korpusrecherche, Tests und Experimente, Sekundärquellen). In dem eher theoretisch ausgerichteten ersten Teil des Seminars verschaffen sich die Teilnehmer anhand der Literatur einen Überblick über die gängigen Datengewinnungsmethoden; der zweite Teil ist der praktischen Anwendung in Form eigener vergleichender Rechercheaufgaben gewidmet.

Dieses Seminar wird vom Institut für Linguistik zur Verfügung gestellt.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

#### **Mastermodul 3: Methoden und Praxis** (nur Studienprofil 3)

**Grundsätzliches:** Die Studierenden haben die Wahl zwischen den Modulvarianten 3a und 3b. Dabei ist zu beachten, dass nur eine der beiden Modulvarianten 3a und 1b studiert werden kann. Im Fall der Wahl von Modulvariante 3b ist von den Seminaren Ethnolinguistics bzw. Populäre Kultur in Afrika grundsätzlich das Seminar zu absolvieren, das nicht im Rahmen von Mastermodul 2 studiert wurde.

#### **Modulbeschreibung:**

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Das Modul beschäftigt sich mit Angewandter Linguistik und Medienforschung, wobei einer dieser beiden Schwerpunkte gewählt werden kann (Modulvarianten 3a bzw. 3b). In diesem Modul werden die grundlegenden Forschungsmethoden eingeführt, die Feldforschung, Computerbasierte Linguistik und die kulturgeschichtliche Mediengeschichte umfassen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, selbstständig wissenschaftliche Projektideen zu formulieren und einfache Forschungsthemen methodologisch zu bewältigen. Sie erwerben die Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger empirischer Methoden und der eigenständigen Weiterentwicklung von Arbeitstechniken.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Projektplan.

**Berechnung der Modulnote:** Die in der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Ein-Fach-Masterstudium Sprach- und Kulturtransfer in Afrika.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

**Mastermodul 3a:** Angewandte Linguistik und Interdisziplinarität/Applied Linguistics and Interdisciplinary Studies (b) [Spezialisierung Afrikanistik]

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.	Seminar SS	2	P	Linguistic Fieldwork	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
2.	Selbstständige Studien					0	30	1
3.	Übung WS	2	P	Computer- Linguistik	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
3.	Seminar WS	2	P	Projektent- wicklung	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Projektplan (Hausarbeit)	30	90	4*
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>270</b>	<b>9</b>	

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl die geforderte Prüfungsleistung zu erbringen; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Für die Durchführung eigener Forschungen wie auch für die Anwendung afrikanistischer Theorien und Methoden auf einem höheren Niveau in Tätigkeitsfeldern innerhalb und außerhalb akademischer Einrichtungen ist die selbstständige Handhabung der Methoden und Arbeitstechniken unabdingbar. In diesem Modul werden praktische Fähigkeiten (*hard skills*) vermittelt, die sowohl in der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion) wie auch in kommunikationstechnologisch basierten Berufen, der Entwicklungsarbeit oder im Consulting-Bereich gefragt sind. Dazu gehören die Kenntnis und Einübung sprachwissenschaftlicher Erhebungstechniken und die Kenntnis computergestützter Übersetzungsprogramme und Dokumentationsprogramme sowie derjenigen Techniken, mit denen wissenschaftliche Erträge einem Fachpublikum zugänglich gemacht werden.

**(1) Linguistic Fieldwork – Linguistische Feldforschung**

In einer wöchentlichen Doppelstunde dieser vierstündigen Veranstaltung sollen gemeinsam mit einem Muttersprachensprecher Daten aus Phonologie, Morphologie, Syntax und Pragmatik einer afrikanischen Sprache gesammelt werden. Die Studierenden werden in der praktischen Einübung (im Selbststudium) ihrerseits aktiv und tragen zur Datenerhebung bei bzw. bereiten Fragen vor. Die Daten werden in den folgenden Sitzungen jeweils aufgearbeitet und analysiert. In dem Seminar werden unterschiedliche Methoden (z.B. Befragung durch Fragebögen oder Textanalyse) vorgeführt. Außerdem sollen soziale und ethische Fragen der linguistischen Feldforschung thematisiert werden. Zudem sollen moderne Techniken der Datenverarbeitung mit Parserprogrammen wie Shoebox und Toolbox sowie Tonbandaufnahmen und moderne Techniken der Sprachdokumentation (neben Sprachbeschreibung) besprochen werden.

**(2) Computerlinguistik**

Das Internet erweist sich in rasant zunehmendem Maße als Quelle wichtiger Daten, die für die afrikanistische Forschung und Lehre relevant sind. Dazu gehören neben Websites mit Informationen über zahlreiche landeskundliche und kulturhistorische Themen vor allem Texte in afrikanischen Sprachen, kurze Sprachbeschreibungen und Wortlisten. Die Übung befasst sich nicht nur mit Techniken der Internetrecherche, die der Erstellung eines Sprachkorpus dienen, sondern auch mit den Methoden der Computerlinguistik, die für die Aufarbeitung und Analyse von Texten gebraucht werden. Nach Abschluss der Übung sind die Studierenden mit den Grundlagen von Analyse- und Übersetzungsprogrammen am Beispiel afrikanischer Sprachen vertraut gemacht worden.

### (3) Projektentwicklung

Die Übung dient der Heranführung an das konkrete wissenschaftliche Arbeiten. Hierzu gehört die Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, Erarbeitung des Forschungsprojektes, Durchführung und Auswertung der Ergebnisse sowie die Präsentation in einem öffentlichen Referat (Kolloquium) und als schriftliche Arbeit.

Diese Übung wird vom Institut für Linguistik zur Verfügung gestellt.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

### Mastermodul 3b: Medienforschung (Spezialisierungen Ägyptologie/Afrikanistik)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.	Seminar SS	2	P	Medienforschung	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
2./3.	Seminar WS/SS	2	P	Anthropological Linguistics/ Populäre Kulturen in Afrika**	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
3.	Praktikum WS	2	P	Ägyptologisches Forschungspraktikum	Teilnahme	30	0	1
3.	Übung WS	2	P	Übung zum Ägyptologischen Forschungspraktikum	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
$\Sigma$	-	8	-	-	-	270	9	

\*In einer der Lehrveranstaltungen (Seminar oder Übung) ist nach Wahl ein Referat zu halten; in den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

\*\*Wurde Mastermodul 2a studiert, ist das Seminar Anthropological Linguistics zu absolvieren; wurde das Mastermodul 2b studiert, ist das Seminar Populäre Kultur zu absolvieren.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Ausgehend von der Frage, wie Medien Kulturen prägen und umgekehrt die Kultur die Medien konkretisiert, sollen in diesem Modul zusammen mit der Ägyptologie die Geschichten verschiedener Medien rekonstruiert werden. Ziel des Moduls ist es, die westliche Medientheorie durch neue afrikanische Medien und Mediengeschichten zu ergänzen und zu erweitern. Dabei interessiert auch die kritische Reflektion der zur wissenschaftlichen Forschung eingesetzten Medien.

#### (1) Medienforschung

Dieses Seminar widmet sich neuen Ansätzen der Medienforschung und Medientheorie. Dabei werden unterschiedliche Medien, ihre Geschichte und ihre wechselseitige Bedeutung für Kultur betrachtet. Ziel des Seminars ist, einen fundierten Zugang zur Medienforschung in der Afrikanistik und der Ägyptologie zu bieten.

#### (2) Anthropological Linguistics – Anthropologische Linguistik

oder *Populäre Kulturen in Afrika*: s. die entsprechenden Beschreibungen unter Mastermodul 2a bzw. Mastermodul 2b.

#### (3 u. 4) Ägyptologisches Forschungspraktikum

Aufbauend auf dem Seminar *Medienforschung* führt die Übung in die diversen Formen der praktischen ägyptologischen Forschung ein. Die Studierenden führen nach einer vorbereitenden

Lehrveranstaltung eigenständig kleine Forschungsprojekte durch und dokumentieren diese. Dies kann auch im Rahmen eines Feldforschungs- bzw. eines Museumspraktikums erfolgen.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Mastermodul 4: Spracherwerb** (nur Studienprofil 3)

**Modulbeschreibung:**

**Grundsätzliches:** Die Studierenden haben die Wahl zwischen den Modulvarianten 4a, 4b, 4c, 4d, 4e und 4f. Dabei darf mit Ausnahme des Ägyptischen die gewählte Sprache nicht bereits Gegenstand des Bachelorstudiums gewesen sein.

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Dieses Modul bietet praktische und empirische Studien im Bereich des Spracherwerbs. Wahlweise können Modulvarianten der gewählten Spezialisierung belegt werden, um so die Grundlage für eine fachlich qualifizierende wissenschaftliche Ausbildung zu erhalten. Afrikanistik und Ägyptologie sind stark auf Grundlagenforschung ausgerichtete Fächer. Um die Voraussetzungen zu einer adäquaten Behandlung sprach- und kulturwissenschaftlicher Probleme in Afrika zu erlangen, sind fundierte Sprachkenntnisse unumgänglich. Dieses Modul bietet Gelegenheit, über die im Bachelorstudium bereits absolvierten Sprachkurse hinaus praktische Kenntnisse einer weiteren afrikanischen Sprache zu erwerben. Aus dem Sprachenangebot des Instituts können Kurse zum Swahili, Bambara, Hausa, Ägyptischen oder Ewe gewählt werden. In drei aufeinanderfolgenden Kursen werden die Grundlagen der Grammatik und die typologischen Besonderheiten der jeweiligen Sprache vermittelt. Das zusätzliche Repertoire an praktischen Kenntnissen afrikanischer Sprachen ermöglicht einerseits ein tieferes Verständnis der Klassifikationsmodelle und diachronen Theorien der Afrikanistik, stellt aber andererseits eine außerhalb der akademischen Berufe gesuchte zusätzliche Fähigkeit (*hard skill*) dar. Am Ende des dritten Semesters sind den Studierenden die grammatischen Strukturen und größere Bereiche der Lexik vertraut sowie grundlegende Konversationsstrategien bzw. im Ägyptischen die Schrift bekannt.

Die hier angebotenen Sprachkurse werden dem Bachelorprogramm „Sprachen und Kulturen Afrikas“ entnommen. Bei Studierenden, die einen Masterabschluss anstreben, wird in den Kursen ein höheres Leistungsniveau, insbesondere im Grammatikstudium, erwartet. Es ist zu beachten, dass Swahili und Bambara in jedem Semester angeboten werden, während Ägyptisch nur im Wintersemester aufgenommen werden kann. Hausa und Ewe beginnen alternierend in jedem zweiten Wintersemester. Die Ägyptologie bietet für Studierende dieser Spezialisierung weiterführende Kurse an, deren Ziel die Vertiefung bzw. der Neuerwerb von Kenntnissen in den späten, auf das Klassisch-Ägyptische folgenden Sprachstufen ist.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Übung, Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Klausurarbeit bzw. Referat in einer der gewählten Lehrveranstaltungen.

**Berechnung der Modulnote:** Die in der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Ein-Fach-Masterstudium Sprach- und Kulturtransfer in Afrika.

**Modulbezogene Voraussetzungen:**

Modulvarianten 4a/1, 4b, 4c, 4d, 4e und 4f: keine.

Modulvariante 4a/2: gründliche Kenntnisse des klassischen Ägyptisch.

### Mastermodul 4a: Ägyptisch (Spezialisierungen Ägyptologie/Afrikanistik)

**Grundsätzliches:** Studierende, die im Rahmen des Bachelorstudiums die Spezialisierung Ägyptologie gewählt haben, absolvieren im Fall der Wahl von Mastermodul 4a die Modulvariante 4a/2.

#### Mastermodul 4a/1: Ägyptisch I (Basiskurs)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Sprachkurs WS	2	P	Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
2.	Sprachkurs SS	2	P	Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>dazu Variante 1)</i>								
4.	Übung SS	2	WP	Religiöse Texte	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>oder Variante 2)</i>								
3.	Sprachkurs WS	2	WP	Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 3: Literarische Texte	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
$\Sigma$	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>240</b>	<b>8</b>	

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Klausurarbeit zu schreiben; in den übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Das Ägyptische, die Sprache des Pharaonenreiches, bildet einen eigenen Zweig der afroasiatischen Sprachfamilie. Es lässt sich in seiner Entwicklung über einen Zeitraum von rund 3000 Jahren fassen, oder – wenn man die letzte Ausprägung, das Koptische, mit einbezieht, über rund 4500 Jahre. Das Modul vermittelt die Grundzüge der klassisch-ägyptischen Grammatik auf der Basis der Hieroglyphenschrift des Mittleren Reiches. Im Mittelpunkt steht die Literatursprache des Mittleren Reiches, doch sind zur Präzisierung der grammatischen Regeln auch Entwicklungen aus der Sprache des Alten Reiches, wie sie sich besonders in den religiösen Texten seit dem frühen Mittleren Reich manifestieren, zu berücksichtigen.

Die Wahl dieser Modulvariante empfiehlt sich für Studierende, die entweder einen Schwerpunkt im Bereich des Afroasiatischen oder der antiken Niltalkulturen/Ägyptologie - ohne sprachliche Vorkenntnisse im Ägyptischen - setzen möchten.

#### (1) *Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 1*

Sprachkurs 1 dient der Erlernung der Hieroglyphenschrift und macht mit den morphologischen und vorwiegend nicht-verbalen syntaktischen Basiskategorien der klassisch-ägyptischen Grammatik vertraut.

#### (2) *Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 2*

Im Zentrum von Sprachkurs 2 stehen verbale Morphologie und Syntax. Zusätzlich ist ein Grundwortschatz zu erwerben. Die größte Vielfalt an grammatischen Formen besonders in syntaktischer Hinsicht bieten die literarischen Texte, deren klarer Aufbau und reicher Wortschatz sich für die Einübung der Sprache besonders eignen.

### (3a) Religiöse Texte

Religiöse Texte konstituieren die umfangreichste Gruppe der textlichen Überlieferung aus dem alten Ägypten und sind zumeist der klassisch-ägyptischen Sprachstufe verpflichtet. Sie lassen sich in verschiedene Kategorien einteilen, die alternierend in diesem Kurs studiert werden: Totentexte, Hymnen, Tempel- und Grabinschriften erlauben einen Einblick in offizielle Religion, Jenseitsvorstellungen und private Frömmigkeit und deren Wandel in einer großen zeitlichen Tiefe und in die wichtigsten Felder der ägyptischen Kultur.

### (3b) Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 3: Literarische Texte

Die größte Vielfalt an grammatischem Material, besonders im Bereich der Syntax, bieten die literarischen Texte des Mittleren Reiches. Sie eignen sich deshalb hervorragend zur Einübung der Sprache. Ihre kunstvolle Formung und die Vielfalt an Themen ermöglichen einen ganz besonderen Zugang zur Kultur des alten Ägypten.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Seminars für Ägyptologie.

### Mastermodul 4a/2: Ägyptisch II (Fortgeschrittenenkurs)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Seminar SS	2	P	Ägyptische Grammatik: diachrone Aspekte	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>dazu Variante 1)</i>								
2.	Seminar SS	2	WP	Ptolemäisch 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
3.	Seminar WS	2	WP	Ägyptische Lektüre	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
<i>oder Variante 2)</i>								
2.	Seminar SS	2	WP	Demotisch 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
3.	Seminar WS	2	WP	Demotisch 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>240</b>	<b>8</b>	

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Klausurarbeit zu schreiben bzw. ein Referat zu halten; in den übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Das Modul vermittelt weiterführende Kenntnisse der über mehrere Jahrtausende in Schriftform belegten ägyptischen Sprache. Einerseits sind die grammatischen Besonderheiten nachklassischer Sprachstufen zu lernen, andererseits sind Kursivschriften zu studieren bzw. die Kenntnisse der späten Hieroglyphenschrift zu vertiefen. Die beiden traditionellen Schwerpunkte der Kölner Ägyptologie im Bereich der späten Sprachstufen des Ägyptischen – Ptolemäisch und Demotisch – werden alternierend jedes zweite Studienjahr angeboten.

#### (1) Ägyptische Grammatik: diachrone Aspekte

Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung des Klassischen Ägyptisch zu Neuägyptisch und weiter zu Demotisch; Neuägyptisch soll im Zentrum der Betrachtung stehen. Anschließend an

diesen Kurs sind zwei Varianten des Studienprogramms möglich, die jeweils nur jedes zweite Jahr angeboten werden können:

**(2a) Ptolemäisch 2**

Dieses Seminar setzt basierend auf dem Einführungskurs im Bachelorstudium die Auseinandersetzung mit den Hieroglyphentexten der griechisch-römischen Epoche fort. Neben den offiziellen Texten – Inschriften auf Tempelwänden und Dekreten (z. T. Bilinguen oder Trilinguen) – werden auch private Texte auf Stelen, Sarkophagen und Statuen gelesen. So treten neben die Informationen über religiöse Vorstellungen, Kulte und das Verhältnis von Tempel und königlicher Macht solche über persönliche Laufbahnen und über soziales, kulturelles und religiöses Zusammenwirken z.B. von Ägyptern und Griechen. Ein wichtiges Ziel ist es, mit den Grundlagen der epigraphischen Dokumentation und Publikation vertraut zu machen.

**(3a) Ägyptische Lektüre**

Dieses Seminar intensiviert die Erfahrung mit verschiedenen Texten, von juristischen Akten über Briefe und literarische Erzählungen bis zu religiöser Poesie und Liebesdichtung. Gleichzeitig erfolgt die Einübung in kursive Schriftarten (Kursiv-Hieroglyphen, Hieratisch).

**(2b; 3b) Demotisch 1 u. 2**

*Demotisch 1* führt in die späte Kursivschrift und deren Grammatik ein. Diese Grundkenntnisse werden in *Demotisch 2* anhand von Texten dokumentarischer und literarischer Art vertieft. Ein wichtiges Ziel ist, in die Vermittlung der Grundlagen der ägyptologisch-papyrologischen Dokumentation und Publikation.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Seminars für Ägyptologie.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** gründliche Kenntnisse des klassischen Ägyptisch.

**Mastermodul 4b: Bambara I** (Spezialisierung Afrikanistik)

**Grundsätzliches:** Bambara darf nicht bereits Gegenstand des Bachelorstudiums gewesen sein.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./2.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Bambara 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
2./3.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Bambara 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>dazu Variante 1</i>								
3./4.	Sprachkurs WS/SS	2	WP	Bambara 3	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>oder Variante 2</i>								
3./4.	Übung SS	2	WP	Bambara und die Mandingsprachen	Aktive Teilnahme <b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	30	2*
						30	90	4*
$\Sigma$	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>240</b>		<b>8</b>

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Klausurarbeit zu schreiben bzw. ein Referat zu halten; in den übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Die Mandesprache Bambara ist eine der großen westafrikanischen Verkehrssprachen, die mit rund 2,8 Mio. Muttersprachlern vor allem in Mali, aber auch in Burkina Faso, Elfenbeinküste, Guinea, Gambia, Senegal und Mauretanien beheimatet ist. Als Nationalsprache Malis und wichtige Sprache der Medien ist das Bambara auch überall dort wichtig, wo es als Zweit- und Drittsprache verbreitet ist. In diesem Modul werden erste praktische Sprachkenntnisse vermittelt.

**(1) Bambara 1**

Für diesen Sprachkurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Den Studierenden werden Grundkenntnisse der Phonologie, Tonologie, Grammatik und des Lexikons vermittelt, so dass sie befähigt sind, erste kleine Sätze auf Bambara zu bilden. Im Laufe des Kurses erhalten sie ein Grundrepertoire an Redewendungen und idiomatischen Ausdrücken, die ihnen den Weg zur mündlichen Kommunikation ebnen.

**(2) Bambara 2**

Dieser Sprachkurs baut auf dem sprachlichen Wissen und Können auf, das die Studierenden im ersten Sprachkurs erworben haben. Sie lernen jetzt, kompliziertere Sätze (z.B. Relativsätze) zu bilden. Dabei werden die Satzstrukturen des Bambara allmählich verinnerlicht. Am Ende des Sprachkurses sind sie in der Lage, sich unter Anwendung ihrer grammatischen Kenntnisse und ihres erworbenen Wortschatzes in einfachen und zusammengesetzten Sätzen schriftlich und mündlich zu äußern.

**(3a) Bambara 3**

Mit dem Ende des zweiten Sprachkurses schließen die Studierenden ihre Ausbildung in der Bambara-Grammatik weitgehend ab. Jetzt werden die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten herausgebildet. Es beginnt die Phase der Arbeit mit Texten. Dafür steht das Bambara-Lesebuch zur Verfügung, das den Studierenden außerdem wertvolle Informationen über Mali liefert. Behandelt werden hier nicht nur Texte über Geschichte, Geographie und Literatur, sondern auch über Sitten und Bräuche dieses

westafrikanischen Landes. Indem die Studierenden ausgewählte Texte übersetzen, lesen, nacherzählen und auch Fragen zum Text beantworten, werden ihre Sprachkenntnisse verbessert.

**(3b) Bambara und die Mandingsprachen**

Um an diesem Sprachkurs teilnehmen zu können, müssen die Studierenden über eine hohe Sprachkompetenz verfügen. Es wird ein Vergleich zwischen den Mandingsprachen Bambara, Malinke, Mandinka und Dyula durchgeführt. Dazu wird die Geschichte der Mande-Reiche und der Manding-sprachigen Völker aus sprachwissenschaftlicher und ethnohistorischer Sicht aufgearbeitet.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrend/r des Instituts für Afrikanistik.

**Mastermodul 4c: Swahili I** (Spezialisierung Afrikanistik)

**Grundsätzliches:** Swahili darf nicht bereits Gegenstand des Bachelorstudiums gewesen sein.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./2.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Swahili 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
2./3.	Sprachkurs WS/SS	2	P	Swahili 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>dazu Variante 1</i>								
3./4.	Sprachkurs WS/SS	2	WP	Swahili 3	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>oder Variante 2</i>								
3./4.	Sprachkurs WS/SS	2	WP	Swahili-Lektüre	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>240</b>	<b>8</b>	

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Klausurarbeit zu schreiben bzw. ein Referat zu halten; in den übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Swahili ist eine Bantusprache und gehört damit der Niger-Kongo-Sprachfamilie an. Mit annähernd 100 Millionen Sprechern (inklusive Zweit- und Drittsprachensprechern) ist Swahili die größte Sprache Afrikas und die wichtigste Verkehrssprache Ostafrikas. Swahili ist offizielle und nationale Sprache in Tansania, Nationalsprache in Kenia und wird als Verkehrssprache neben anderen Sprachen bspw. in Uganda, Kongo, Ruanda und Burundi gesprochen.

**(1) Swahili 1**

Der Sprachkurs zielt in Form von Übungen darauf ab, den Studierenden ausbaufähige Grundlagen des Swahili zu vermitteln. Die Phonologie wird in einfachen Hör-, Sprech- und Leseübungen vermittelt. Die Aneignung grundlegender Grammatik steht neben der Annäherung an die Swahili-Kultur im Mittelpunkt. Die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden werden durch gezielte Vermittlung des landeskundlichen Wissens unmittelbar gestützt und sinnvoll ergänzt.

**(2) Swahili 2**

In diesem Folgekurs zu Swahili 1 werden die erlangten Fähigkeiten der Studierenden intensiviert und erweitert. Wortschatzarbeit sowie die Arbeit an grundlegenden grammatischen, morphologischen und

phonologischen Strukturen (z.B. Assimilation) führen zur Übersetzungskompetenz von einfachen Sätzen. Parallel dazu werden der Einblick in die Swahili-Kultur erweitert und die Studierenden motiviert, reflexive Beziehungen und Vergleiche zur eigenkulturellen Prägung herzustellen.

### (3a) Swahili 3

Zielorientiert werden im Sprachkurs Swahili 3 die bisher erworbenen Fähigkeiten der Studierenden hinsichtlich Sprechfertigkeit sowie Hör- und Leseverstehen erweitert. Zugleich umfasst der Sprachkurs auch die kohärente schriftliche Produktion und Übersetzung kleinerer Texte.

### (3b) Swahili-Lektüre

Die frühesten schriftlichen Dokumente auf Swahili stammen aus dem 12. Jahrhundert. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde Swahili in arabischer, seitdem in lateinischer Schrift geschrieben. Die Übung eröffnet einen Einblick in die – vergleichsweise umfangreiche – schöngestige Swahili-Literatur und gewährleistet gleichzeitig die Verfestigung der in den Sprachkursen erlangten Kompetenzen.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

### Mastermodul 4d: Hausa I (Spezialisierung Afrikanistik)

**Grundsätzliches:** Hausa darf nicht bereits Gegenstand des Bachelorstudiums gewesen sein.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	P	Hausa 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
2.	Sprachkurs jedes 2. SS	2	P	Hausa 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>dazu Variante 1</i>								
3.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	WP	Hausa 3	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>oder Variante 2</i>								
4.	Übung jedes 2. SS	2	WP	Strukturkurs: Hausa und Afroasiatisch	Aktive Teilnahme <b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30 30	30 90	2* 4*
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>240</b>		<b>8</b>

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Klausurarbeit zu schreiben bzw. ein Referat zu halten; in den übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Hausa ist die wichtigste Verkehrssprache Westafrikas und mit ca. 50 Millionen Sprechern die zweitgrößte Sprache Afrikas. Als Erstsprache wie als Verkehrssprache ist Hausa vor allem in Nordnigeria und der Republik Niger verbreitet, ferner in Ghana, Togo, Burkina Faso, Kamerun, im Tschad sowie im Sudan. Die ältesten Schriftquellen auf Hausa stammen aus dem 14. Jahrhundert. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Hausa in arabischer, seither in lateinischer Schrift geschrieben.

**(1) Hausa 1**

Der Sprachkurs vermittelt Grundlagen des Standardhausa, dem Dialekt von Kano. Dabei werden Grundlagen der Phonologie und Tonologie, der Grammatik (Genus, Pluralbildung, Verbalsystem) und des Satzbaus erarbeitet. Einfache Hör-, Sprech- und Leseübungen stehen neben der Annäherung an die Hausa-Kultur im Mittelpunkt. Die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden werden durch gezielte Vermittlung des landeskundlichen Wissens unmittelbar gestützt und sinnvoll ergänzt.

**(2) Hausa 2**

Der Sprachkurs vertieft insbesondere die Grammatik und führt z.B. in die Bildung der Verbalstämme („grades“) ein. Erste einfache Dialoge und Texte werden bearbeitet. Parallel hierzu wird der Einblick in die Hausa-Kultur erweitert und die Studierenden werden motiviert, reflexive Beziehungen und Vergleiche zur eigenkulturellen Prägung herzustellen.

**(3a) Hausa 3**

Aufbauend auf dem zweiten Sprachkurs sollen die sprachlichen Fähigkeiten der Studierenden vertieft und ausgebaut werden. Dies erfolgt durch Vermittlung der hierfür notwendigen grammatischen und lexikalischen sprachlichen Fähigkeiten, aber auch unter Einbindung landeskundlicher Aspekte des westafrikanischen Kulturraums mit Schwerpunkt auf der Hausa-Kultur.

**(3b) Strukturkurs: Hausa und Afroasiatisch**

Die Übung gibt einerseits Einblicke in komplexe sprachliche Strukturen des Hausa, wie z. B. Konsonantenverdoppelung, Vokallängung und distinktive Tonhöhen, andererseits werden in diesem Kurs den Studierenden Begründungszusammenhänge für die Klassifikation des Hausa als Teil des Afroasiatischen angeboten. Die Übung behandelt somit die wichtigsten strukturellen Besonderheiten des Hausa und stellt sie in den Kontext des Afroasiatischen. Afroasiatisch, in der älteren Literatur mit dem Sammelbegriff Hamito-Semitisch bezeichnet, ist eine der vier Sprachfamilien, welche von Joseph Greenberg in seiner Gliederung der Sprachen Afrikas aufgestellt worden ist. In der Übung wird vom Hausa ausgehend der historische Hintergrund dieser Gliederung unter Berücksichtigung der jeweiligen Argumente dargestellt. Es soll die Frage gestellt werden, welche Merkmale, die z.T. zuvor am Beispiel des Hausa erläutert wurden, als prototypisch für Afroasiatisch gelten und in wieweit weniger gut erforschte (bspw. Sprachen der omotischen Familie) und sehr gut erforschte Sprachen wie Ägyptisch oder Hausa charakteristisch für die gesamte Sprachfamilie sind.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

### Mastermodul 4e: Ewe I (Spezialisierung Afrikanistik)

**Grundsätzliches:** Ewe darf nicht bereits Gegenstand des Bachelorstudiums gewesen sein.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	P	Ewe 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
2.	Sprachkurs jedes 2. SS	2	P	Ewe 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>dazu Variante 1</i>								
3.	Sprachkurs jedes 2. WS	2	WP	Ewe 3	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>oder Variante 2</i>								
4.	Übung jedes 2. SS	2	WP	Strukturkurs: Ewe, Kwa und Niger-Kongo	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
Σ	-	6	-	-	-	240	8	

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Klausurarbeit zu schreiben bzw. ein Referat zu halten; in den übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Ewe ist eine Kwa-Sprache und gehört damit der Niger-Kongo-Sprachfamilie an. Ewe wird in Südtogo, Südostghana, Benin und im äußersten Südwesten Nigerias von insgesamt ca. 6 Millionen Menschen gesprochen. Der Sprachkurs führt in die Anlo-Variante des Ewe ein. Mit dem Anlo-Ewe werden Einblicke in eine der schon sehr früh in der Afrikanistik erforschte Sprache gewährt, zu der mit dem Werk Diedrich Westermanns zudem zahlreiche noch immer aktuelle Klassiker vorliegen. Es wird auch ein Einblick in die Anfänge der Afrikanistik gegeben.

#### (1) Ewe 1

Für diesen Sprachkurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Den Studierenden werden Grundkenntnisse der Phonologie und Tonologie vermittelt und sie werden in die Grammatik dieser nahezu prototypisch isolierenden Sprache eingeführt. Da grammatische Elemente sehr oft eigenständige Wörter sind, wird mit jedem Schritt zugleich ein Teil des Lexikons vermittelt, so dass die Studierenden befähigt sind, schnell erste kleine Sätze zu bilden. Im Verlauf des Sprachkurses erhalten sie ein Grundrepertoire an Redewendungen und idiomatischen Ausdrücken, die ihnen den Weg zur mündlichen Kommunikation ebnen.

#### (2) Ewe 2

Dieser Sprachkurs baut auf dem sprachlichen Wissen und Können auf, das die Studierenden im ersten Sprachkurs erworben haben. Komplexere syntaktische Strukturen und das Verbalsystem mit seriellen Verbalkonstruktionen und seinen Tempus-Aspekt-Modus-Formen werden jetzt gründlicher behandelt. Am Ende des Sprachkurses sind die Studierenden in der Lage, sich unter Anwendung ihrer grammatischen Kenntnisse und ihres erworbenen Wortschatzes in einfachen und zusammengesetzten Sätzen schriftlich und mündlich zu äußern.

**(3a) Ewe 3**

Aufbauend auf dem Sprachkurs Ewe 2 dient dieser Sprachkurs dem Ausbau und der Vertiefung der sprachlichen Fähigkeiten der Studierenden. Dies erfolgt einerseits durch Handreichung des hierfür notwendigen grammatischen und lexikalischen Wissens und andererseits durch die Einbindung landeskundlicher Aspekte der Ewe-Kultur.

**(3b) Strukturkurs: Ewe, Kwa und Niger-Kongo**

Die Übung greift besondere typologische Merkmale des Ewe auf und korreliert sie mit Strukturen in anderen Kwa-Sprachen. Dabei wird die verwandtschaftliche Affiliation des Ewe genauso thematisiert wie die Zusammensetzung des Kwa generell. Die übrigen Gruppen des Niger-Kongo werden in ihrer Phonologie und Morphophonologie sowie im Bereich der Nominalmorphologie und der Verbalextension mit dem Ewe und Kwa verglichen. Dabei werden verschiedene Hypothesen zur Sprachgeschichte Westafrikas diskutiert und evaluiert. Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, ihre Kenntnisse aus der aktiven und passiven Beherrschung des Ewe auf historische Abläufe zu beziehen und so vermeintliche „Unregelmäßigkeiten“ in der Grammatik zu erklären. Außerdem können sie die verwandtschaftliche Einordnung des Ewe beurteilen.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik

**Mastermodul 4f: Nubisch/Nilosaharanische Sprachen (Spezialisierung Afrikanistik)**

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Sprachkurs WS	2	P	Einführung in die nilnubischen Sprachen /Altnubisch 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
2.	Sprachkurs SS	2	P	Westliche nubische Sprachen	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Klausur	30	90	4*
<i>dazu Variante 1</i>								
2./4.	Übung SS	2	WP	Aspekte der nilosaharanischen Sprachen	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
<i>oder Variante 2</i>								
1./3.	Übung WS	2	WP	Neue Forschungen zu nubischen Sprachen und Kulturen	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
<i>oder Variante 3</i>								
2./4.	Sprachkurs SS	2	WP	Altnubisch 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4*
$\Sigma$	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>240</b>	<b>8</b>	

\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Klausurarbeit zu schreiben bzw. ein Referat zu halten; in den übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** In diesem Modul geht es nicht um den Erwerb von praktischer Sprachkompetenz, sondern von linguistischen Erfahrungen und forschungsorientierten Kenntnissen. Im Mittelpunkt steht die nubische Sprachfamilie: die modernen nubischen Sprachen und das Altnubische, das wir aus Texten des christlichen Nubiens (6. bis 15. Jahrhundert) kennen. Hierbei bietet sich die Gelegenheit, Einblick in die Kultur, Sprachen, Schriften und Texte der nubischen Königreiche zu nehmen. Außerdem ermöglicht dieses Modul, anhand der nubischen Sprachen sowohl

den synchron beschreibenden als auch den diachron vergleichenden Forschungsansatz kennenzulernen. Neben den nubischen Sprachen können die Studierenden sich noch mit weiteren nilosaharanischen Sprachen auseinandersetzen. Die Auseinandersetzung mit diesen höchst unterschiedlichen Sprachen und mit verschiedenen Forschungsansätzen soll die Kenntnis der Methoden und Probleme der Sprachbeschreibung und des historischen Sprachvergleichs vertiefen und die Studierenden auf selbstständiges linguistisches Arbeiten vorbereiten.

**(1) Einführung in die nilnubischen Sprachen/Altnubisch 1**

Ziel des Sprachkurses ist es, in die grammatischen Systeme der drei nilnubischen Sprachen – Altnubisch, Nobiin und Kenzi-Dongolawi – einzuführen und die Studierenden mit der altnubischen Schrift vertraut zu machen. Es geht auch um die Frage, ob das Nobiin oder eher das Kenzi-Dongolawi als Nachfolger des Altnubischen anzusehen ist.

**(2) Westliche nubische Sprachen**

Zu den westlichen nubischen Sprachen gehören Midob und Birgid in Darfur sowie Kordofannubisch und Haraza in Kordofan. Sie sind nicht so gut erforscht wie die nilnubischen Sprachen. In dem Sprachkurs bietet sich einerseits eine historisch-vergleichende Betrachtung dieser Sprachen an, andererseits sollen aber auch phonologische, morphologische und syntaktische Phänomene einzelner Sprachen beschrieben und analysiert werden.

**(3a) Aspekte der nilosaharanischen Sprachen**

Viele nilosaharanischen Sprachen sind für ihre sehr komplexe Morphophonologie und Morphologie bekannt. Sie bieten deshalb ideale Bedingungen für Studierende, Probleme und Methodik der Sprachanalyse kennenzulernen.

**(3b) Neue Forschungen zu nubischen Sprachen und Kulturen**

Diese Übung stellt neue Forschungsfragen, -projekte und -ergebnisse vor. Anregungen von Studierenden sind willkommen!

**(3c) Altnubisch 2**

Aufbauend auf dem Sprachkurs „Einführung in die nilnubischen Sprachen/Altnubisch 1“ bietet dieser Kurs – nach einer kurzen Wiederholung der grammatischen Grundlagen – die Lektüre und Analyse altnubischer Texte an.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik

**Mastermodul 5: Fortgeschrittene empirische Studien/Advanced Empirical Studies** (nur Studienprofil 3)

**Grundsätzliches:** Die Studierenden haben die Wahl zwischen den Modulvarianten a, b und c. Dabei ist zu beachten, dass nur eine der beiden Modulvarianten 2b und 5c studiert werden kann.

**Modulbeschreibung:**

**Inhalte und Qualifikationsziele:** In diesem Modul werden die zuvor erworbenen Grundkenntnisse in Bambara oder Swahili praktisch eingeübt und mit den kulturspezifischen Kontexten der Sprache verknüpft. In der Spezialisierung Ägyptologie erfolgt die Beschäftigung mit dem Koptischen bzw. dem Altnubischen im Kontext des christlichen Niltals. In der Modulvariante 5c werden Zusammenhänge von Sprache und Gesellschaft thematisiert.

Studierende erwerben fortgeschrittene Kenntnisse einer afrikanischen Sprache und werden befähigt, schwierigere Gespräche bzw. Texte zu bewältigen sowie sprachpraktische und sprach- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse aufeinander zu beziehen. An Schlüsselqualifikationen vermittelt das Modul kulturelle Kompetenzen und Fähigkeit zu interkultureller Kommunikation, die sich aus der Kenntnis afrikanischer Sprachen und Kulturen in deren historischer Tiefe erschließen.

In allen Modulvarianten sind drei aus vier Veranstaltungen zu wählen.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Übung, Sprachkurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit.

**Berechnung der Modulnote:** Die in der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Ein-Fach-Masterstudium Sprach- und Kulturtransfer in Afrika.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** bei Besuch der Modulvarianten 5a/1 bzw. 5a/2 jeweils hinreichende Sprachkenntnisse.

## Mastermodul 5a: Spracherwerb II (Spezialisierung Afrikanistik)

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** In diesem Modul werden Sprechfähigkeit und Lektürekennntnisse in einer afrikanischen Sprache erworben. Nach Abschluss des Moduls können sich Studierende um ein DAAD-Sprachkursstipendium bewerben.

Aufgrund der begrenzten Kapazitäten im Deputat der Afrikanistik und Ägyptologie werden die hier angebotenen Sprachkurse dem Bachelorprogramm „Sprachen und Kulturen Afrikas“ entnommen. Bei Studierenden, die einen Masterabschluss anstreben, wird gegenüber den Bachelorstudierenden ein höheres Leistungsniveau, insbesondere im Grammatikstudium, erwartet.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** hinreichende Kenntnisse in der gewählten Sprache.

### 5a/1: Bambara II

**Grundsätzliches:** Bambara darf nicht bereits Gegenstand des Bachelorstudiums gewesen sein.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.-3.	Sprachkurs* WS/SS	2	WP	Bambara-Konversation	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
3.-4.	Sprachkurs* WS/SS	2	WP	Bambara-Literatur	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
3.	Übung* WS	2	WP	Strukturkurs Bambara	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
3.	Übung* WS	2	WP	Bambara-Lektüre- und Schreibkurs	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>300</b>	<b>10</b>	

\*Es sind drei der aufgeführten Lehrveranstaltungen nach Wahl zu besuchen.

\*\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Hausarbeit zu verfassen; in den übrigen beiden gewählten Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

#### (1) Bambara-Konversation

Diese Übung verfolgt das Ziel, die mündliche Sprachbeherrschung der Studierenden zu entwickeln, wobei mit Themen aus dem Alltagsleben Malis gearbeitet wird. Im Unterricht werden Lebenssituationen vorgestellt, um die Studierenden in die Bambara-Welt einzuführen. Durch vielfältige Übungsformen (Kurzvorträge, Dialoge, Diskussionen) wird das Freisprechen gefördert.

#### (2) Bambara-Literatur

Die Studierenden werden in die literarische Welt der Bambara eingeführt. Es werden vor allem Genres wie Märchen, Sagen, Legenden, Sprichwörter und Rätsel der Bambara behandelt. Darüber hinaus findet in dieser Übung erstmals eine Arbeit mit dem Internet und Web-Texten auf Bambara statt. Mit Hilfe der Lernplattform ILIAS werden Inhalte und Formate der Texte mit Partnern an anderen europäischen oder malischen Instituten erarbeitet. Nach Abschluss dieser Übung sind die Studierenden gut vorbereitet für den DAAD-Test.

### (3) Strukturkurs

Charakteristisch für das Bambara (wie für jede Mandesprache) ist eine Tendenz zu einsilbigen bedeutungstragenden Einheiten, die Kennzeichnung vieler grammatischer Bezüge mittels eigenständiger Wörter sowie die Existenz bedeutungsunterscheidender Tonhöhen. Bambara gehört damit zu den „isolierenden“ Sprachen im Sinne der klassischen Sprachtypologie. Dieser Strukturkurs bietet den Zugang zu vielfältigen phonologischen, morphologischen und grammatischen Phänomene des Mandesprachbereichs am Beispiel des Mandinka, Susu und Bambara.

### (4) Bambara-Lektüre- und Schreibkurs

Diese Übung eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, sich kreativ mit der Lektüre von Bambara-Literatur auseinander zu setzen. Die Beschäftigung mit Literatur gewährleistet die gleichzeitige Auseinandersetzung mit landeskundlichen und historischen, aber auch literaturdidaktischen Zugängen. Gerade letztgenannte werden durch die Überführung in eine aktive Schreibfertigkeit des Studierenden widergespiegelt.

## 5a/2: Swahili II

**Grundsätzliches:** Swahili darf nicht bereits Gegenstand des Bachelorstudiums gewesen sein.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.-4.	Sprachkurs* WS/SS	2	WP	Swahili 4	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
3.- 4.	Sprachkurs* WS/SS	2	WP	Swahili- Konversation	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
3.	Übung* WS	2	WP	Swahili- Chrestomathie 1	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
4.	Übung* SS	2	WP	Swahili- Chrestomathie 2	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>300</b>	<b>10</b>	

\*Es sind drei der aufgeführten Lehrveranstaltungen nach Wahl zu besuchen.

\*\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Hausarbeit zu verfassen; in den übrigen beiden gewählten Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

### (1) Swahili 4

Die Einteilung der Nomina in 15 Klassen, die Morphologie der Verbalextensionen, das TAM-System und die syntaktischen Strukturen werden abschließend behandelt.

### (2) Swahili-Konversation

In der Konversationsübung werden unterschiedliche Themen auf Swahili behandelt und diskutiert. Vorrangiges Ziel ist hierbei, die Sprechfertigkeit der Studierenden bezogen auf Themen des Alltags auszubauen sowie ihre Ausdrucksfähigkeit zu schulen. Als Grundlage hierzu dienen didaktisierte Kurztexzte aus dem Gegenstandsbereich der Landeskunde.

### (3) Swahili-Chrestomathie 1

Als Einführung in die unterschiedlichen Genres der Swahili-Dichtung bietet diese Übung eine erste Annäherung an die reichhaltige Swahili-Literatur des 20. Jahrhunderts. Die Studierenden setzen sich

zum Einstieg mit den wichtigen Autoren der Gegenwart auseinander und erhalten Einblicke in den modernen Literaturkanon der Swahili.

#### (4) Swahili-Chrestomathie 2

Aufbauend auf der Einführungsübung dient diese Übung vornehmlich der gemeinsamen Lektüre der älteren Swahili-Dichtung. Dies erfordert unmittelbar auch eine Auseinandersetzung mit und eine Einführung in die arabische Schrift, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts die Swahili-Dichtung prägte. Derart eröffnet dieser Kurs den Studierenden eine zusätzliche historische Dimension, in der sie sich zusätzlich mit kulturellen Aspekten aus der Geschichte der Swahili auseinandersetzen und Texte quellenkritisch zu betrachten lernen.

#### Mastermodul 5b: Christliches Niltal und Oasen (Spezialisierung Ägyptologie/Afrikanistik)

**Grundsätzliches:** Der Besuch des Sprachkurses „Koptisch 1“ ist obligatorisch. Von den übrigen aufgeführten Lehrveranstaltungen sind zwei nach Wahl zu absolvieren. Wird im Rahmen von Mastermodul 4f einer der beiden Sprachkurse „Einführung in die nilnubischen Sprachen/Altnubisch 1“ oder „Altnubisch 2“ besucht, können diese in Mastermodul 5b nicht nochmals gewählt werden.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Sprachkurs WS	2	P	Koptisch 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2./4.	Übung SS	2	WP	Koptisch 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
1./3.	Sprachkurs WS	2	WP	Einführung in die nilnubischen Spra- chen/Altnubisch 1	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2./4.	Übung SS	2	WP	Altnubisch 2	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2./4.	Seminar SS	2	WP	Kultur und Geschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
2./4.	Seminar SS	2	WP	Kulturkontakt und Wandel - zwischen Antike und arabischer Eroberung	Aktive Teilnahme	30	30	2*
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6*
Σ	-	6	-	-	-	300	10	

\*In einer der besuchten Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Hausarbeit zu verfassen; in den beiden übrigen gewählten Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Die Beschäftigung mit dem spätantiken und christlichen Ägypten gehört traditionell zur Ausbildung im Kölner Ägyptologiestudium, besonders im Bereich der Sprache mit der letzten Stufe des Ägyptischen, dem Koptischen. Das Koptische hält, in griechischen Majuskeln mit Zusatzbuchstaben aus der demotischen Schrift geschrieben, als einzige Stufe des Ägyptischen deutlich Vokale fest und ist in mehreren dialektalen Varianten überliefert. Ein griechischer Lehnwortschatz, der später u.a. durch arabische Wörter ergänzt wird, ist jetzt klar zu fassen. Kenntnisse des Koptischen sind damit Voraussetzung für vielfältige sprachwissenschaftliche

Forschung, ebenso die entscheidende Basis für eine linguistische Auseinandersetzung mit dem älteren Ägyptisch.

Unter dem Gesichtspunkt von Sprach- und Kulturtransfer stellt sich die Frage nach Tradition, Traditionsbruch und Neuerung für die Kultur des ägyptischen und sudanesischen Niltals und für die Oasen in mehrfacher Weise. Zentrale Aspekte sind in diesem Modul anhand von Sprache, Texten und materieller Kultur in Bezugnahme auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Theorien und Modelle zu behandeln.

### **(1) Koptisch 1**

Der Sprachkurs *Koptisch 1* führt in die Grammatik ein. Es handelt sich um den einzigen Pflichtkurs dieses Moduls, der nicht wahlweise durch einen anderen Kurs ersetzt werden kann.

### **(2) Koptisch 2**

Die Grundkenntnisse in Koptisch können im Rahmen der Arbeit an Texten in der Übung *Koptisch 2* vertieft werden. Alternativ kann *Koptisch 2* durch *Altnubisch* ersetzt werden.

### **(3;4) Einführung in die nilnubischen Sprachen/Altnubisch 1 und Altnubisch 2**

Ziel ist es, in die grammatischen Systeme der drei nilnubischen Sprachen – Altnubisch, Nobiin und Kenzi-Dongolawi – einzuführen und die Studierenden mit der altnubischen Schrift vertraut zu machen. Es geht auch um die Frage, ob das Nobiin oder eher das Kenzi-Dongolawi als Nachfolger des Altnubischen anzusehen ist.

Aufbauend auf den einführenden Sprachkurs bietet die Übung Altnubisch 2 – nach einer kurzen Wiederholung der grammatischen Grundlagen – die Lektüre und Analyse altnubischer Texte an.

### **(5) Kultur und Geschichte**

Das Seminar behandelt einzelne Aspekte der spätantik-christlichen Kultur Ägyptens bzw. des Sudan besonders in Bezug auf die materielle Kultur.

### **(6) Kulturkontakt und Wandel – zwischen Antike und arabischer Eroberung**

Das Seminar betrachtet die Übergänge von der paganen zur christlichen Kultur, ihre sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe und Auswirkungen und ihre Ungleichzeitigkeit in verschiedenen Regionen der ägyptisch-sudanesischen Welt. Wandel und Beharren von Identitäten in einer Welt in Bewegung, damit verknüpft die Vielfalt der kulturellen Einflüsse – besonders ausländischer, sei es aus Aksum oder aus Byzanz – sind exemplarisch und modellhaft zu beschreiben. Die modernebezogenen Themen Globalisierung und Lokalisierung können anhand der Veränderungen im spätantiken Niltal unter einem neuen Aspekt studiert werden.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Seminars für Ägyptologie.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

**Mastermodul 5c: Sprache und Gesellschaft/Language and Society (b)** [Spezialisierungen Afrikanistik/Ägyptologie]

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Seminar SS	2	WP	Anthropological Linguistics	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
2./4.	Seminar SS	2	WP	Afrikanische Sprachen in ihrem gesellschaftlichen, natürlichen und ökonomischen Umfeld	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
3.	Seminar WS	2	WP	Sprachpolitik in Afrika	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
2./4.	Seminar SS	2	WP	Dokumentation	Aktive Teilnahme	30	30	2**
					<b>oder</b> Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6**
$\Sigma$	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>300</b>	<b>10</b>	

\*Es sind drei der aufgeführten Lehrveranstaltungen nach Wahl zu besuchen.

\*\*In einer der Lehrveranstaltungen ist nach Wahl eine Hausarbeit zu verfassen; in den übrigen beiden gewählten Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme.

**Modulbeschreibung** (s. auch die allgemeine Modulbeschreibung):

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Sprachen bleiben in ihrer Struktur und Typologie unerklärbar, wenn nicht Auskunft über die historische Entstehung ihrer spezifischen grammatischen Muster gegeben werden kann. Immer jedoch ist Sprachgeschichte ohne Kenntnis der Sozialgeschichte ihrer Sprecher nur teilweise entschlüsselbar. Das Modul bietet in diesem Sinne eine grundlegende Einführung in die aktuellen soziolinguistischen und areallinguistischen Arbeits- und Forschungsgebiete in Afrika. Dabei wird Studierenden der Afrikanistik die Möglichkeit eröffnet, dies sowohl aus der Perspektive der in die Westermann'sche Tradition eingebetteten Kölner und deutschen Afrikanistik zu tun, als auch die Standpunkte afrikanischer Forschungsinstitutionen nachzuvollziehen. Dies führt insofern über das in vorhergehenden Lehrprogrammen vermittelte Wissen hinaus, als hier konkrete Kenntnisse afrikanischer Kontexte bereits vorausgesetzt werden. Für Ägyptologen verknüpft sich mit den thematischen Schwerpunkten ein zweifacher Erkenntniszuwachs; zum einen werden hier diejenigen soziolinguistischen Prozesse erläutert, die für die Sprach- und Sozialgeschichte vor dem Hintergrund antiker und mittelalterlicher Globalisierungsschübe in Ägypten von Bedeutung sind, zum anderen wird aber auch die aktuelle Relevanz ägyptologischer Forschung in Afrika thematisiert. Studierenden mit Abschlüssen benachbarter Disziplinen werden die komplexen Realitäten afrikanischer Sprachen anhand des Spannungsfeldes von wissenschaftlicher Forschung und gesellschaftlichen Bedürfnissen nachvollziehbar dargestellt. Lernziele sind der Erwerb fortgeschrittener Analysetechniken soziolinguistischer Befunde, die Kenntnis bedeutender sozial- und kulturgeschichtlicher Kontexte sprachlicher Entwicklungen in Afrika sowie die Aneignung eines praktischen Methodeninventars zu Forschungsfeldern im Bereich Spracherhalt, Sprache und Entwicklung und Sprachplanung.

**(1) Anthropological Linguistics - Anthropologische Linguistik**

Die Ethnolinguistik beschäftigt sich mit Sprache aus kultureller Sicht, indem versucht wird, die Bedeutung hinter Sprachgebrauch zu verstehen durch die Erforschung lexikalischer und

grammatikalischer Systeme sowie auch von Registern und Sprechstilen. Im lexikalischen Bereich spielen traditionell Forschungen zum Thema Farben eine wichtige Rolle. Seit über einem Jahrhundert wird versucht, kognitive Grenzen und kulturelle Bedeutungen von Farben zu deuten. Dabei haben sich im Laufe der Zeit auf der einen Seite relativistisch und auf der anderen Seite universalistisch ausgeprägte Modelle gebildet. Ähnliche Forschungen haben in den letzten Jahrzehnten im Bereich weiterer lexikalischer Felder, z.B. über Zahlwörter, Bionomenklatur oder Körpernenklatur zu unterschiedlichen Theorien geführt. Diese Theorien beziehen sich auf die Frage, inwieweit „*nature*“ oder „*nurture*“ die Struktur menschlicher Sprache bestimmt. Durch Forschungen in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist klar geworden, dass es ebenfalls interessante Unterschiede zwischen Sprachen gibt in Bezug auf räumliche Orientierung und ihre sprachliche Repräsentation, wie in dem Seminar erläutert werden soll. Zudem soll die Hypothese, dass Sprache das habituelle Denken im Alltag beeinflussen kann, die sogenannte „Sapir-Whorf-Hypothese“ (und ihre modernen Varianten) diskutiert werden. Außerdem werden kulturelle Unterschiede in Sprechstilen und Probleme der Interkulturellen Kommunikation thematisiert.

### **(2) Afrikanische Sprachen in ihrem gesellschaftlichen, natürlichen und ökonomischen Umfeld**

Rund ein Drittel der auf der Welt gesprochenen Sprachen sind in Afrika beheimatet; damit ist Afrika der sprachlich vielfältigste Kontinent der Erde. Mehrsprachigkeit ist ein wesentliches Charakteristikum im täglichen Leben der Menschen (Diglossie, Code-Switching) und ein prägender Aspekt des öffentlichen und nationalen Lebens wie bspw. in der Erziehung, Ausbildung und Verwaltung oder Politik. Hieran knüpfen sich unmittelbar Fragen nach Sprachgebrauch, aber auch die Frage nach Sprachstatus (z. B. de jure vs. de facto, etc.) an. Dieses Seminar bietet den Zugang zu soziolinguistischen Ansätzen und Modellen, die helfen, die komplexen Beziehungen zwischen Sprache und Gesellschaft in einem sich permanent verändernden sozialen, natürlichen und ökonomischen Kontext zu erfassen und zu verstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars ist die Betrachtung bedrohter Sprachen; hierbei stehen die Sprechergemeinschaft sowie deren politisches und kulturelles Umfeld im Mittelpunkt. Aspekte der Sprachplanung und Sprachpolitik sollen zeigen, wie ethnolinguistische Minoritäten hinsichtlich ihres Sprachgebrauchs befähigt werden können. Derart stellt die Untersuchung von bedrohten Sprachen und Sprachtod eine wesentliche und praktische Ergänzung zu theoretischen und sprachstrukturellen Ansätzen in der Sprachbeschreibung dar.

### **(3) Sprachpolitik in Afrika**

In vielen modernen afrikanischen Staaten werden auf der nationalen und regionalen Ebene sowohl einheimische wie auch internationale Sprachen in den Medien und im Unterricht benutzt. In dem Seminar wird der historische Hintergrund dieser Gegebenheit erläutert. Dabei spielen die Kolonialzeit und ihre unterschiedliche Auswirkung auf die postkoloniale Lage, somit auch die spezifische Lage individueller Länder eine Rolle. Zudem sollen praktische Fragen thematisiert werden, wie man mit dieser Sprachvielfalt in unterschiedlichen modernen afrikanischen Staaten umgeht. Außerdem sollen Untersuchungen über Statusplanung, Korpusplanung und Sprachattitüden in diesem Seminar erläutert werden, weiterhin Fragen der Standardisierung von Sprachen und Orthographien. Weil zahlreiche afrikanische Sprachen in den nächsten Jahrzehnten verschwinden werden, soll zudem die Frage des Sinnes oder Unsinnens von Spracherhalt für Minoritäten eruiert werden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich im Rahmen der aktiven Teilnahme intensiv mit der Sprachpolitik eines bestimmten afrikanischen Landes auseinandersetzen.

#### (4) Dokumentation

In diesem Seminar geht es um die Gewinnung linguistischer Evidenz anhand eines Vergleichs komplementärer Datengewinnungsverfahren (z. B. Introspektion, Elizitierung, Korpusrecherche, Tests und Experimente, Sekundärquellen). In dem eher theoretisch ausgerichteten ersten Teil des Seminars verschaffen sich die Teilnehmer anhand der Literatur einen Überblick über die gängigen Datengewinnungsmethoden; der zweite Teil ist der praktischen Anwendung in Form eigener vergleichender Rechercheaufgaben gewidmet.

Dieses Seminar wird vom Institut für Linguistik zur Verfügung gestellt.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

### 8. Ergänzende Studien (nur Studienprofile 2 und 3)

**Ergänzungsmodul: Kritische Wissenschaftsgeschichte und Wissenstransfer** (Spezialisierungen Afrikanistik/Ägyptologie)

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.	Seminar WS	2	P	Kritische Wissenschaftsgeschichte	Aktive Teilnahme + Hausarbeit	30	150	6
3./4.	Kolloquium/ WS/SS	2	P	Forschungskolloquium der Afrikanistik und Ägyptologie	Aktive Teilnahme + Referat	30	90	4
3./4.	Exkursion WS/SS	2	P	Exkursion der Afrikanistik und Ägyptologie	Aktive Teilnahme	30	30	2
Selbstständige Studien						0	60	2
<b>(Masterprüfung)</b>						<b>(180)</b>		<b>(6)</b>
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>420 (+180)</b>		<b>14 (+6)</b>

#### Modulbeschreibung:

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Dieses Modul dient der Entwicklung eigener Forschungsinteressen, welche die Grundlage für das Verfassen der Masterarbeit darstellen. In enger Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal werden die laufenden Abschlussprojekte diskutiert und erarbeitet, wobei methodologische Probleme gelöst und hilfreiche Kontakte zu im relevanten Themengebiet tätigen Wissenschaftlern angebahnt werden können. Im Kolloquium wechseln sich Studierende und etablierte Spezialisten in der Präsentation ihrer wissenschaftlichen Erträge ab. Auf der Exkursion werden aktuelle Themen aufgegriffen, z.B. beim Besuch von Sonderausstellungen.

Das begleitende Seminar behandelt in kritischer Weise die Wissenschafts- und Forschungsgeschichte der Afrikanistik und Ägyptologie.

Studierende erwerben die Fähigkeit, eigene Forschungsinteressen zu erarbeiten, einschlägige Theorien, Methoden und Modelle auf den Forschungsgegenstand zu beziehen und fachliche wie überfachliche Probleme kritisch zu reflektieren. Es werden forschungsorientierte Kenntnisse der Wissenschaftsgeschichte vermittelt und über Einblicke in aktuelle Forschungsschwerpunkte in Relation zur Position und den Zielen des Fachs gestellt. Methodologische Kenntnisse werden vertieft. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Forschungsideen zu formulieren und in Beziehung zur Fachgeschichte zu stellen. Sie können erste wissenschaftliche Projekte selbstständig durchführen.

### **(1) Kritische Wissenschaftsgeschichte**

Vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit sowohl der Afrikanistik als auch der Ägyptologie soll zum einen die Wissenschaftsgeschichte unter Einbeziehung einer Geschichte der Institutionen und Machtverhältnisse kritisch behandelt werden. Dabei wird das Wissen, das über Afrika mit Hilfe von verschiedenen Methoden und Theorien erzeugt wurde, als relationales Wissen behandelt, also im Spannungsverhältnis zwischen eigener und fremder/afrikanischer Kultur. Außerdem soll auch hier ein besonderes Augenmerk auf die kulturellen Transferprozesse gelegt werden. Es interessiert z. B., welche Begriffe (wie Fetisch oder Tabu) und Theorien am Fremden entwickelt wurden. In welcher Beziehung stehen sie zur eigenen Gesellschaft und welche Karriere machen sie in der wissenschaftlichen *community*? Wie verändert sich ihr semantisches Feld? Was passiert, wenn diese Begriffe zurückwandern, also z. B. in Diskursen in Afrika aufgegriffen und wiederum transformiert werden?

Die Diskussion von Theorien und Methoden dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die wissenschaftliche Arbeit der Studierenden bzw. Master-KandidatInnen.

### **(2) Forschungskolloquium der Afrikanistik und Ägyptologie**

Im gemeinsamen Kolloquium stellen MagistrandInnen und DoktorandInnen ihre laufenden Arbeiten vor und präsentieren Gästen ihre aktuellen Forschungsthemen.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Kolloquium, Exkursion; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat, Hausarbeit; in Studienprofil 3 mündliche oder schriftliche Masterprüfung über die Inhalte des Moduls.

**Berechnung der Modulnote:** Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des Seminars und des Kolloquiums. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

**Modulbeauftragte/r:** Lehrende/r des Instituts für Afrikanistik oder des Seminars für Ägyptologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Ein-Fach- und Zwei-Fach-Masterstudium Sprach- und Kulturtransfer in Afrika (Studienprofil 2).

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

## **9. Praktika/Selbststudium (nur Studienprofil 3)**

Studierende des Ein-Fach-Masters erwerben weitere 5 CP durch ein mindestens dreiwöchiges Praktikum oder durch Selbststudium anhand einer Leseliste.

## **10. Masterprüfungen**

### Studienprofile 1 und 2:

In Verbindung mit Mastermodul 1 wird eine vierstündige Klausurarbeit geschrieben, in Verbindung mit Mastermodul 2 wird eine 45minütige mündliche Prüfung abgelegt. Beide Prüfungen werden mit je 6 CP kreditiert.

### Studienprofil 3:

In Verbindung mit Mastermodul 1 wird eine vierstündige Klausurarbeit geschrieben; in Verbindung mit Mastermodul 2 wird eine 45minütige mündliche Prüfung abgelegt; in Verbindung mit dem Ergänzungsmodul wird wahlweise eine vierstündige Klausurarbeit geschrieben oder eine 45minütige mündliche Prüfung abgelegt.

## 11. Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

### Studienprofile 1 und 2:

1. Note der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung in Mastermodul 1a/1b (6 CP);
2. Note des mit einem Referat abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 2a/2b (4 CP);
3. Note des mit einer Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 2a/2b (6 CP);
4. Note der schriftlichen Masterprüfung in Mastermodul 1a/1b (6 CP);
5. Note der mündlichen Masterprüfung in Mastermodul 1a/1b (6 CP).

### Studienprofil 3:

1. Note der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung in Mastermodul 1a/1b (6 CP);
2. Note des mit einem Referat abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 2a/2b (4 CP);
3. Note des mit einer Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 2a/2b (6 CP);
4. Note der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung in Mastermodul 3a/3b (4 CP);
5. Note der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung in Mastermodul 4a bis 4f (4 CP);
6. Note der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung in Mastermodul 5a bis 5c (6 CP);
7. Noten der drei Masterprüfungen (je 6 CP).

## 12. Masterarbeit

Die Masterarbeit wird als empirische Arbeit geschrieben. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate; sie wird mit 30 CP kreditiert. Die Zulassung zur Masterarbeit kann erfolgen, wenn die oder der Studierende zwei Mastermodule erfolgreich abgeschlossen hat.

### Musterstudienplan im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika (Studienprofil 1)<sup>1</sup>

Sem.	Mastermodul 1a	Mastermodul 2a	Σ CP
1	Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext (6 CP) Kulturen Nubiens und des Sudan – Exkursion (2 CP) Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact (2 CP)	Populäre Kulturen in Afrika (4 CP)	14 CP
2	Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism (2 CP) schriftliche Masterprüfung (6 CP)	Theorien der Globalisierung und Lokalisierung (2 CP) Erfindung der alten Kulturen im unteren und mittleren Niltal (2 CP)	12 CP
3		Négritude und Afrozentrismus (6 CP) mündliche Masterprüfung (6 CP)	12 CP

### Musterstudienplan im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika (Studienprofil 2)

Sem.	Mastermodul 1b	Mastermodul 2b	Ergänzungsmodul	Σ CP
1	Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext (2 CP) Computer-Linguistik (6 CP)	Sprachpolitik in Afrika (6 CP)		14
2	Linguistic Fieldwork (2 CP) Selbstständige Studien (2 CP) schriftliche Masterprüfung (6 CP)	Anthropological Linguistics (2 CP) Afrikanische Sprachen in ihrem gesellschaftlichen, natürlichen und ökonomischen Umfeld (4 CP) Dokumentation (2 CP)		18
3		mündliche Masterprüfung (6 CP)	Kritische Wissenschaftsgeschichte (6 CP) Exkursion (2 CP) Selbstständige Studien (2 CP)	16
4			Forschungskolloquium (4 CP)	4
3./4.	Masterarbeit (empirisch)			30

<sup>1</sup> Es handelt sich jeweils um Beispiele

**Musterstudienplan im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika (Studienprofil 3 - Spezialisierung Ägyptologie)**

Sem.	Mastermodul 1a	Mastermodul 2a	Mastermodul 3b	Mastermodul 4a/2	Mastermodul 5b	Ergänzungsmodul	Σ CP
1	Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext (6 CP) Kulturen Nubiens und des Sudan –Exkursion (2 CP) Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact (2 CP)	Négritude und Afrozentrismus (6 CP) Populäre Kulturen in Afrika (4 CP)			Koptisch 1 (2 CP) Einführung in die nilnubischen Sprachen / Altnubisch 1 (6 CP)		30
	selbstständige Studien ( 2 CP)						
2	Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism (2 CP) schriftliche Masterprüfung (6 CP)	Erfindung der alten Kulturen im unteren und mittleren Niltal (2 CP) Theorien der Globalisierung und Lokalisierung (2 CP) mündliche Masterprüfung (6 CP)	Anthropological Linguistics (2 CP) Medienforschung (2 CP)	Ägyptische Grammatik: Diachrone Aspekte (2 CP) Demotisch 1 (4 CP)	Koptisch 2 (2 CP)		30
3			Ägyptologisches Forschungspraktikum (1 CP) Übung zum Ägyptologischen Forschungspraktikum (4 CP)	Demotisch 2 (2 CP)		Kritische Wissenschaftsgeschichte (6 CP) Exkursion (2 CP) Selbstständige Studien (2 CP) Forschungskolloquium (4 CP) mündliche Masterprüfung (6 CP)	30
	selbstständige Studien (3 CP)						
4	Masterarbeit (empirisch)						34

**Musterstudienplan im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika (Studienprofil 3 – Spezialisierung Afrikanistik – Sprachwissenschaftlicher Schwerpunkt)**

Sem.	Mastermodul 1a <sup>1</sup>	Mastermodul 2b <sup>2</sup>	Mastermodul 3a	Mastermodul 4b	Mastermodul 5a	Ergänzungsmodul	Σ CP
1	Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext (2 CP) Kulturen Nubiens und des Sudan –Exkursion (2 CP) Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact (6 CP)	Sprachpolitik in Afrika (6 CP)		Bambara 1 (4 CP)			25
Praktikum / Selbstständige Studien (5CP)							
2	Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism (2 CP) schriftl. Masterprüfung (6 CP)	Anthropological Linguistics (4 CP) Afrikanische Sprachen in ihrem gesellschaftlichen, natürlichen und ökonomischen Umfeld (2 CP) Dokumentation (2 CP) mündl. Masterprüfung (6 CP)	Linguistic Fieldwork (2 CP) Selbstständige Studien (1 CP)	Bambara 2 (2 CP)	Bambara-Konversation (6 CP)		33
3			Computer-Linguistik (2 CP) Projektentwicklung (4 CP)	Bambara 3 (2 CP)	Bambara-Literatur (2 CP) Strukturkurs Bambara (2 CP)	Kritische Wissenschaftsgeschichte (6 CP) Exkursion (2 CP) Selbstständige Studien (2 CP) Forschungskolloquium (4 CP) mündl. o. schriftl. Masterprüfung (6 CP)	32
4	Masterarbeit (empirisch)						30

<sup>1</sup> **Bitte beachten:** Für Studierende mit sprachwissenschaftlichem Schwerpunkt ist es nicht empfehlenswert, die Modulvariante MM 1b zu wählen, da in diesem Fall die Modulvariante MM 3a (die die Übung "Projektentwicklung" einschließt) nicht belegt werden kann.

<sup>2</sup> **Bitte beachten:** Für Studierende, die Hausa oder Ewe wählen, ist die Modulvariante MM 2a obligatorisch. Da diesen Studierenden in Modul 5 nur die Modulvariante 5c offensteht und diese inhaltlich mit MM 2b identisch ist, ist MM 2b nicht wählbar.

**Musterstudienplan im Fach Sprach- und Kulturtransfer in Afrika (Studienprofil 3 – Spezialisierung Afrikanistik – Kulturwissenschaftlicher Schwerpunkt)**

Sem.	Mastermodul 1a	Mastermodul 2a <sup>1</sup>	Mastermodul 3b	Mastermodul 4d	Mastermodul 5c	Ergänzungsmodul	Σ CP	
1	Kulturen Nubiens und des Sudan im Kontext (6 CP) Kulturen Nubiens und des Sudan –Exkursion (2 CP) Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact (2 CP)	Négritude und Afrozentrismus (6 CP) Populäre Kulturen in Afrika (4 CP)		Hausa 1 (2 CP)			27	
								Praktikum/Selbstständige Studien (5CP)
2	Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism (2 CP) schriftl. Masterprüfung (6 CP)	Theorien der Globalisierung und Lokalisierung (2 CP) Erfindung der alten Kulturen im unteren und mittleren Niltal (2 CP) mündl. Masterprüfung (6 CP)	Medienforschung (4 CP) Anthropological Linguistics (2 CP)	Hausa 2 (2 CP)		Afrikanische Sprachen in ihrem gesellschaftlichen, natürlichen und ökonomischen Umfeld (2 CP)	28	
3			Ägyptologisches Forschungspraktikum (1 CP) Übung zum Ägyptologischen Forschungspraktikum (2 CP)	Hausa 3 (4 CP)		Sprachpolitik (6 CP)	Kritische Wissenschaftsgeschichte (6 CP) Exkursion (2 CP) Selbstständige Studien (2 CP) Forschungskolloquium (4 CP) schriftl. o. mündl. Masterprüfung (6 CP)	33
4						Dokumentation (2 CP)	2	
	Masterarbeit (empirisch)						30	

<sup>1</sup> Bitte beachten: Für Studierende, die Hausa oder Ewe wählen, ist die Modulvariante MM 2a obligatorisch. Da diesen Studierenden in Modul 5 nur die Modulvariante 5c offensteht und diese inhaltlich mit MM 2b identisch ist, ist MM 2b nicht wählbar.